

g a l l i 

s p i t z

Informations-

organ für

Winterthur-

Veltheim

Juni 2007
Nr. 133, 34. Jahrgang
www.gallispitz.ch

Das Thema

Grenzbereiche

BILD: KURT STEIGER



«... über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein»



Liebe Leserin
Lieber Leser

Wer kennt nicht dieses Lied von Reinhard Mey? Obwohl es so schön tönt, gibt es Grenzen auch über den Wolken. Und zwar gelten sie für alle Lebewesen, die sich ab und zu in luftigen Höhen bewegen; sei es horizontal oder vertikal. Eine Grenze gilt für alle: Runter kommt man immer, entweder so wie geplant oder dann (ein wenig) schneller...

Um beim Thema Grenzen zu bleiben, möchte ich hier auf die wesentlichen Grenzen beim Fallschirmspringen eingehen. Die Erläuterungen sind durch wissenschaftliche Grundlagen untermauert, aber in deren Beschreibungen und Auswirkungen kann der Verfasser nicht allzu ernst genommen werden.

Um in den Genuss eines Fallschirmsprunges zu kommen, gilt es als erstes, die Grenze der Erdanziehungskraft mit einem Flugzeug zu überwinden. Haben wir uns der ersten Grenze (eigentlich ist es die zweite, denn die erste Grenze ist der innere Schweinehund, den es zu überwinden gilt - besonders bei den ersten Sprüngen) entzogen und springen irgendwo über den Wolken (eine neue Grenze lässt grüssen: wir hoffen, der Pilot weiss, wo wir sind) aus dem Flug-

zeug, um nach erfolgreichem Freifall genüsslich der Erde entgegen zu schweben, stellt sich uns gleich die nächste Grenze in den Weg. Wir, oder sagen wir, die meisten Anfänger, kämpfen mit der Grenze der Schwerelosigkeit, die sie nach dem Verlassen des Flugzeuges mit wildem Rudern der Arme zu kompensieren versuchen, was eher einen lustigen Eindruck der für die Anfänger doch ernsthaften «Probleme» hinterlässt.

Fallen (Experten sprechen hier von «fliegen») wir einmal relativ stabil der Erde entgegen, macht sich schon die nächste Grenze durch ein lautes Pfeifen bemerkbar. Ein Warngerät macht uns darauf aufmerksam - sollten wir vor lauter Staunen die Höhe vergessen haben -, dass es doch langsam an der Zeit wäre, den Schirm zu öffnen. Da in der Regel die meisten Öffnungen problemlos und fehlerfrei geschehen, kommt nichtsdestotrotz schon wieder ein nächster Grenzfall: der meteorologische.

Jeder Fallschirm stösst an die Grenze seiner Vorwärtsgeschwindigkeit. Man braucht nicht Einstein zu heissen, um relativ schnell herauszufinden, ab wann der Fallschirm nicht

mehr nach vorne fliegt; nämlich dann, wenn er rückwärts fliegt. Was einen treffsicheren Schluss zulässt, dass es einfach zuviel (Gegen-)Wind hat und wir auf Bucheli hätten hören sollen. Doch auch der Meteorologe stösst ab und zu an seine Grenzen.

Hat man nun sämtliche Grenzen wohlauflauf überwunden, kommt die Grenze der Kapazität der irdischen Bierträger, die uns zum Zeichen der Rückkehr auf der Erde nach einem gelungen Sprung mit Bier begrüssen. Sie ist jeweils schon sehr, sehr schnell erschöpft...

Auch altersmässig stösst ein Fallschirmspringer an Grenzen. Nach über 25 Jahren im Fallschirmsport - anfangs noch beinahe ein Pionier - und mit über tausend nahezu unfallfreien und unvergesslichen Sprüngen, habe ich mich im Jahr 2004 vom aktiven Springen verabschiedet. Ich glaube, die Zeit ist gekommen, dann aufzuhören, wenn es am Schönsten ist, oder eben, wenn die Grenze noch nicht definitiv überschritten ist.

Jürg Bär

Jürg Bär wohnt an der Buchackerstrasse

GLAS-REPARATUR-SERVICE
IN WINTERTHUR UND UMGEBUNG
NOTFALL-DIENST RUND UM DIE UHR



HONEGGER GLAS
HONEGGER 24/7

TÖSSTALSTRASSE 247
8405 WINTERTHUR
TEL. 052/212 05 86
FAX 052/232 73 20

WWW.HONEGGERGLAS.CH

E. Matzinger Malergeschäft



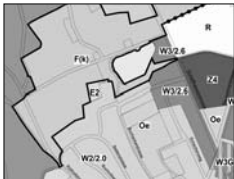
Aussen-, Innen-, Plastik- und
Tapeziererarbeiten
Loorstrasse 4, 8400 Winterthur
Telefon 052 213 86 12

Das Thema: Grenzbereiche

- 4 Friedhof Rosenberg
- 6 Autobahnpolizei
- 8 Marianne & Kaspar Baeschlin



- 10 Plangrenzen im Quartier



- 12 Kolumne
- 12 Gedicht
- 13 Medientipps
- 25 Schwimmbad Wolfensberg



Schule und Kultur

- 14 Neues aus der Bibliothek
- 16 Kinderwoche
- 17 Theaterchishte



Veltheim aktuell

- 18 Dorffest



- 22 Buchtipps: André Specht
- 22 Nachlese «Bachtelstrasse»
- 23 Familienmittagstisch
- 23 IG Bachtelstrasse
- 24 Blaue Zone
- 25 Schwimmbad Wolfensberg
- 32 Sportplatz Flüeli
- 33 Seifenkistenrennen

Rubriken

- 12 Kolumne
- 20 Veranstaltungskalender
- 24 Quartier- und Kulturzentrum
- 27 Gewerbe in Veltheim
- 28 Soziale Dienste
- 29 Kleinanzeigen
- 31 Der Ortsverein gratuliert
- 39 Kreuzworträtsel
- 39 Verzeichnis der Inserenten
- 39 Impressum

Ortsverein Veltheim

- 34 Erika Büchi tritt ab



- 35 Ortsverein intern

Unsere Vereine

- 23 IG Bachtelstrasse
- 37 Ferienkolonieverein
- 37 Musikverein
- 37 Jugendgruppe Stieglitz
- 38 QV Veltheim-Dorf
- 38 QV Rosenberg
- 38 QV Wolfensberg

Das Thema im September

Blumenau

Ein offenes Thema... Wir freuen uns über Beiträge unserer Leserinnen und Leser - zum Schwerpunktthema oder zu etwas anderem, das Sie bewegt.
Die Redaktion



Restaurant Schützenhaus

Weierstube

- Jeden Samstagabend Buffet ab 19.00 Uhr
- Jeden Sonntag Frühstücksbuffet ab 08.30 Uhr
- Jeden Sonntag Mittagsbuffet ab 12.00 Uhr

Wir empfehlen uns auch für Geburtstagsfeiern, Gesellschaften sowie Leidmahle
Familie R. Hagenbucher, Telefon 052 212 15 46

Per sofort zu vermieten

Tiefgaragenplatz für 100 Franken/Monat

Rütli-/Zentralstrasse
 Telefon: 052 212 54 36

Friedhof Rosenberg

Die letzte Ruhestätte



Vögel zwitschern in den hohen Bäumen, ein warmer Frühsommerwind lässt die Schatten der Blätter auf dem Kiesweg tanzen. Irgendwo plätschert ein Brunnen. Und von fern rumpelt gedämpft Verkehrslärm herauf aus dem Stadttal. Eine sanfte Ruhe – keine Totenstille, eine Insel inmitten oder eher am Rande einer lauten Zeit. An den Grenzen unserer Lebenswelt.

TEXT UND BILD KURT STEIGER

Die Glocken läuten in der Friedhofskapelle. Eine Gruppe Menschen – zehn, zwölf Leute – versammelt sich an einem Grab. Eine Frau in Schwarz hält eine Rede. Dann senkt ein Mann die tonerne Urne in die Erde. Die Leute stehen und schweigen.

Gräber, Nischen, Bäume

Im Friedhof Rosenberg gibt es 12 000 Grabstätten. Ein Teil davon liegt im Wald, der andere erstreckt sich über

ein weites, parkähnliches Gelände. Planende Architekten waren anno 1913 Rittmeyer und Furrer. Architekt Merkelbach hat die Anlage 1940 erweitert. 2003 wurde das von Markus Jedele vom Architektenkollektiv konzipierte neue Krematorium in Betrieb genommen.

Flächenmässig am auffälligsten sind die bepflanzten Erd- und Urnengräber. Nischengräber für Urnen sind mit Topfpflanzen geschmückt. Seit einigen

Jahren können Bäume als Grabstätte gepflanzt werden. Steinerne Platten, mit unzähligen Namen behauen, umsäumen das Gemeinschaftsgrab.

Wie kommt der Mensch unter die Erde?

Eigentlich möchte das Leben vom Tod nichts wissen. Wir möchten so leben, als ob wir ewig lebten. Doch der Tod ist die grösste Gewissheit, die den Menschen gegeben ist. Der Umgang mit Verstorbenen wird in unserer Gesellschaft weitgehend an Spezialisten delegiert. Ärzte, Pflegepersonal, Seelsorger, Bestattungsbeamte und -begleiterinnen erfüllen diese Funktion.

Wer weiss heute noch, wie man mit einem Toten umgeht? Augen schliessen, waschen, kämmen, einkleiden, aufbahren, Hände falten. Früher haben diese Tätigkeiten Angehörige der Verstorbenen ausgeführt.

Die Friedhofverwaltung nimmt die Meldung von Todesfällen entgegen und erteilt Auskünfte, was bei einem Todesfall zu tun ist. Einsargen und Transport werden vom Bestattungsamt organisiert. Angehörige können sich vom Verstorbenen in der Aufbahnhalle bis zum Zeitpunkt der Bestattung oder Kremation verabschieden. Auf Wunsch wird der Sarg von der Stadtgärtnerei mit Blumen geschmückt. Eine Aufbahrung Zuhause ist mit ärztlicher Zustimmung und in Absprache mit der Friedhofverwaltung möglich. Die Abdankungskapelle neben dem Krematorium steht Angehörigen aller Konfessionen offen. Bepflanzungs- und Pflegeaufträge für die Gräber übernimmt die Stadtgärtnerei.

Wer zu Lebzeiten seine Wünsche zu Bestattung, Grabstätte und Abdankung formulieren möchte, kann dies mit dem Formular «Letztwillige Verfügung» dokumentieren und bei der Friedhofverwaltung hinterlegen.

Jenseits des Lebens

Blühende Wiesen, tröstende Engelskulpturen auf einigen Gräbern, Windräder unter Bäumen, letzte Grüsse auf Kranzschleifen. Ein weiter Park, eine Landschaft der Erinnerung. Die letzte Ruhestätte auf dem Friedhof Rosenberg: Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zu Staub. Doch wo verbleibt die Essenz, unsere Seele? Liegt jenseits die-



ser Grenze die Unendlichkeit oder eine ganz andere, neue Welt? Ist das Paradies wie eine weisse Insel im blauen Meer? Kommen wir in den Himmel oder manche gar in die Hölle? Werden wir wiedergeboren oder erwartet uns ein dunkles Nichts?

Weisse Rosen schmücken das frische Grab. Die kleine Trauergemeinde bewegt sich langsam zurück, vorbei am stillen, schimmernden Teich, zurück in den Alltag, ins Leben. Die Abendsonne senkt sich über die Stadt.



Haus oder Bauland zu verkaufen?

Sympathische Familie aus Veltheim sucht ein neues Daheim

in Winterthur (bevorzugt Veltheim), an ruhiger Lage, mit Garten. Wir freuen uns über Ihre Antwort.

Tel. 052 223 06 50, familienhaus@freesurf.ch



Autobahnpolizei

Dein Freund und Helfer am Stadtrand

Wenige Meter vor der Ortstafel Winterthur im Rosenberg an der Schaffhauserstrasse passiert der rollende Verkehr eine weisse Tafel mit dem Hinweis Polizei. Schon an den Toren der Stadt eine Polizeidienststelle, diese Stadt muss sicher sein, könnte man meinen.

LEA GERSTENKORN

Mit der Kriminalität in unserer Stadt oder gar in Veltheim steht es nicht schlechter oder besser als andernorts. Nur der Polizeiposten, dort am Rand von Veltheim, hat nichts mit den Aufgaben der Stadtpolizei zu tun. Er ist vielmehr ein Stützpunkt der Regionalpolizei der Kantonspolizei Zürich und

das Einzugsgebiet ist beachtlich: der zürcherische Teil der 052-Telefonnummern. Von Feuerthalen bis Wila und Brüttisellen, ausgenommen die Stadt Winterthur.

Alkohol, zu schnell und überladen

«Autobahnpolizei» heisst der Stützpunkt im Volksmund, was den tatsächlichen Aufgaben der Regionalpolizei nicht ganz gerecht wird. Denn im Vordergrund steht die Grundversorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet. Und die Autobahn ist nur ein Teil davon. Seit einigen Jahren werden auch die Notrufe von den orangenen SOS-Säulen entlang der Autobahn nicht mehr im

Rosenberg entgegengenommen, sondern treffen auf einer Verkehrsleitzentrale in Zürich ein. Sie alarmiert dann die Polizisten im Rosenberg, und die rücken gegebenenfalls mit Blaulicht aus.

Weitaus häufiger fahren Patrouillen ohne Martinshorn und Blaulicht auf der Autobahn – auch in Zivilfahrzeugen. Rund 13 800 Verkehrsunfälle zählte die Verkehrspolizei letztes Jahr auf Kantonsgebiet. Unfälle in Folge von Alkohol, zu schnellem Fahren, Auffahrens und Unaufmerksamkeit. Der Handlungsbedarf ist gross, und die Polizei setzt auf Kontrollen, Prävention, Repression und vor allem auch auf

HEIZEN MIT ÖL.
ENTSCHIEDEN RICHTIG.

KNAUS Heizöl

Ihr Lieferant aus der Region!
Heizöltelefon: 052 212 68 83

ELEKTRO BÜRGIN

Wartstrasse 80 • CH-8400 Winterthur
Tel. 052 223 11 33 • Fax 052 223 11 44
elektro.buergin@bluewin.ch



Damit Ihr Strom sicher fliesst.



Aktionen zur Sicherheit an neuralgischen Orten. Ein besonderes Augenmerk halten die Patrouillen auf Lastwagen und kleinere Lieferwagen. Eine der modernsten Kontrollanlagen in der Schweiz erlaubt ihnen auf dem Stützpunkt jeden noch so grossen oder kleinen Wagen exakt zu vermessen und wägen. Eine zu schwere Fracht oder Mängel am Fahrzeug, zu kurz eingehaltene Ruhepausen können schnell zu einer saftigen Busse führen.

Die Polizeiarbeit ist nicht immer beliebt, doch zeigen sich Erfolge, und eine sichtbare Präsenz erhöht das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung.

Jeder Anruf ein neuer Fall

Aber wie gesagt, die Strassen sind nur ein Teil der Arbeit. Ein Einbruch in Dinhard, Streit zwischen Nachbarn am späten Abend in Illnau, ein falsch parkiertes Auto in Turbenthal, ein Unfall

in Marthalen und immer häufiger Einsätze bei häuslicher Gewalt. Die Leute von der Regionalpolizei sind eine Art Feuerwehr bei all diesen Einsätzen, sie sind die ersten Ansprechpersonen für den Bürger. Sie erscheinen als Erste vor Ort und treffen die ersten Massnahmen. Nur das mit der Dringlichkeit hat so seine Tücken. Immer wenn Menschenleben in Gefahr seien, habe dies höchste Priorität, sagt der stellvertretende Dienstchef des Stützpunktes Ernst Näf. Wenn dann jemand gleichzeitig wegen eines falsch parkierten Fahrzeuges anrufe, müsse er möglicherweise mit einer längeren Wartezeit rechnen.

Die «Autobahnpolizei» ist rund um die Uhr besetzt. Fünf Gruppen mit je acht Polizisten wechseln sich im Schichtdienst ab. Nach der Ausbildung an einer Polizeischule verbringen die jungen Polizisten durchschnittlich drei

Geschichte des Verkehrszugs Winterthur

Im Anfang war die Maus

- 1959: ein Mann und ein VW Kompressor (weisse Maus)
- 1960: zwei Mann und ein Porsche 356
- 1964: Umzug von der Altstadt ins Bezirksgebäude
- 1968: Eröffnung der AI und Bau des Stützpunktes zusammen mit dem Werkhof des Tiefbauamtes auf dem Rosenberg
- 1970: Bezug des neuen Stützpunktes mit 17 Mann
- 2005: 41 Mitarbeitende im Polizeidienst; zwei Zivilangestellte, zwei Raumpflegerinnen, zwei Mechaniker

bis fünf Jahre auf einem Stützpunkt der Regionalpolizei, bevor sie weiterziehen. Die Vielfalt der täglich unvorhersehbaren Arbeit ist b0reit und vermittelt ein gutes Basiswissen. Die einzelnen Teams bleiben eigenständig, doch wer mit wem zusammen arbeitet, wechselt ständig und hilft Routine zu vermeiden. Auch sollen so die Stärken des Einzelnen besser genutzt werden. Der Gruppenchef koordiniert alles und führt seine Gruppe selbständig.

In der Telefonzentrale des Stützpunktes laufen unterdessen die Anrufe zusammen, und am Schalter melden sich Bürger. Nicht selten kommen Leute um elf Uhr nachts an den Schalter und melden einen Zwischenfall, der sich tagsüber ereignete. Auf dem Heimweg und von der Autobahn kommend, haben sie die weisse Tafel gesehen und haben endlich Zeit, bei der Polizei vorstellig zu werden.



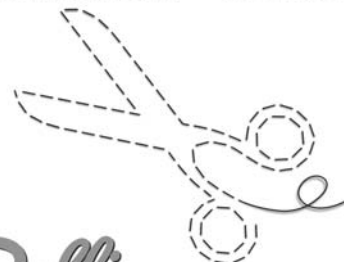
Barbara Seitz

- Fusspflege, auch zuhause
- Fussreflexzonen-Massage
- Klassische Körpermassage

Lindenstrasse 20 Tel. 052 222 06 41
8400 Winterthur

**Sommerzeit –
Showtime Ihrer Füsse**

Gut abschneiden? – Allzeit bei Bolli.



Bolli

BERNINA

MODESTOFFE · MERCERIE · NÄHCENTER

Steinberggasse 12/14 | 8402 Winterthur | Tel. 052 213 90 35 | www.bolli-modestoffe.ch

Who is who: Marianne und Kaspar Baeschlin

«Mit dem Leben ständig konfrontiert»

Marianne und Kaspar Baeschlin haben von der Pharmazie, von den Medikamenten zu Wichtigerem gefunden: zu den Menschen. Jungen Menschen helfen sie, Lösungen zu finden, wenn keine in Sicht scheinen. Das hat viel mit dem Setzen von Grenzen zu tun, aber nicht nur. Es ist eine Lebensaufgabe, sagen sie.

TEXT UND BILD DIETER LANGHART

Marianne und Kaspar Baeschlin sind beide in Veltheim aufgewachsen, Marianne in den Haldengutchalets an der Wolfensbergstrasse und Kaspar oben an der Trottenstrasse. Seit drei Jahren wohnt das Ehepaar nun wieder hier in der Terrassensiedlung an der Loorstrasse. Es hat sich die letzte noch freie Eigentumswohnung unterhalb der Villa Stucki gesichert.

Der frühere Stapi Martin Haas wohnt über ihnen, der noch früher Geschichtslehrer an der Kanti war – und schon ist man im Gespräch über gemeinsame Erinnerungen. Marianne und Kaspar Baeschlin mögen gern erzählen, auch wenn es für ihre Tätigkeit wichtiger ist, zuzuhören. Und solche Fragen zu stellen, dass das Gegenüber mehr erzählt, aber vor allem mehr nachdenkt. Damit es Lösungen findet. Ihre Gegenüber sind meistens Eltern, aber auch Jugendliche in der Klemme, dann auch Teams und Organisationen im sozialen und pädagogischen Feld.

Wir «drehen» unseren Blickwinkel weg von den Problemen auf die Fähigkeiten, schreiben sie auf der Karte, die für das ZLB wirbt, das Zentrum für lösungsorientierte Beratung. Das ZLB,

das ist Baeschlins Stube und ein Nebenraum, den sie gerade einladend einrichten. Dort bieten sie einzelnen Hilfe an. Wenn sie Workshops durchführen und Teams coachen, gehen sie hinaus zu ändern. Weil sie das lösungsorientierte Modell weiterreichen möchten, das sie von Steve de Shazer und Insoo Kim Berg gelernt und jahrelang angewandt haben: in ihrem Sonderschulheim, der Werkschule Grundhof.

Einfach, aber nicht leicht

Vor wenigen Tagen sind Marianne und Kaspar Baeschlin aus Frankreich zurückgekehrt. Vier Wochen haben sie an der fünften Ausgabe ihrer Schriftenreihe «Einfach, aber nicht leicht» gearbeitet. «Im lösungsorientierten Umgang mit sich selbst» wird sie heissen. «Wir wol-



len Pädagogen ermuntern, anerkennend mit sich selber umzugehen», sagen sie. Sie wollen den Pädagogen helfen, den inneren Kritiker zu überwinden, der nur auf die Fehler schaut.» Baeschlins Grundhaltung ist durch und durch positiv. Lehrer sollen nicht nur mit dem Rotstift arbeiten, sondern die *gemeinsamen Ressourcen wahrnehmen und entwickeln*. Wichtig ist, was Heranwachsende können, nicht was sie nicht können. Schulen wie etwa die itw, die Integrierte Tagesschule Winterthur, arbeiten schon so.

Marianne und Kaspar Baeschlin haben beide Pharmazie studiert. Sein Vater war Unternehmer in Winterthur, aus der Adler-Apotheke entstand die Dispersa, die pharmazeutische Produkte herstellte. Kaspar Baeschlin wurde Chef, sie heirateten, bekamen das erste Kind, sie arbeitete in der Apotheke. Dann kam die «Sinnkrise». Er war «total gut ausgebildet», 35, hatte seinen MBA, aber es störte ihn, dass im Unternehmen «das Geld im Vordergrund stand und nicht der Mensch». Apotheke und Dispersa wurden verkauft. Das Ehepaar nahm jugendliche Pflegekinder auf. Er liess sich zum Sekundarlehrer ausbilden. «Ich musste ein Lehrerdiplom haben.» Später kam Heilpädagogik hinzu.

Gleiche Regeln für alle

1980 «kauften» Baeschlins eine alte Liegenschaft im Grundhof bei der Mörsburg. Sie bekamen die «Bruchbude» umsonst und steckten viel Vermögen in den Umbau. «Der Kanton freute sich, dass Private etwas machen.» Sie erhielten Unterstützung, aber viele trauten ihnen nicht zu, dass das Zusammenwohnen unter einem Dach funktioniere. Die drei Kinder, der jüngste war im Kindergarten, haben sich wohl gefühlt, Freundschaften entstanden zu den Jugendlichen. «Wir konnten uns abgrenzen, die gleichen Regeln halten für alle, und wir brachten Probleme auf den Tisch», sagen Marikane und Kaspar Baeschlin. «Unsere Kinder konnten wichtige Erfahrungen für ihr Leben machen.»

«Sie waren Pioniere, steckten mit ganzem Herzen hinter ihrer Überzeugung.» Beat Herzog ist Werklehrer auf dem Grundhof und seit Anfang dabei. Baeschlins hätten nicht zwischen Familie und Arbeit getrennt, sie hätten die Idee der Grossfamilie «extrem verkörpert». Die beste Zeit im Grundhof sei gewesen, als die drei Kinder des Ehepaars etwa im gleichen Alter wie die Jugendlichen gewesen seien, sagt Herzog. Er hört diesen Sommer auf, und das jetzige Leiterpaar Matthias und Bettina Wehrli ziehe vom Grundhof weg. Auf die Frage, was Kaspar

und Marianne Baeschlin ihm mitgegeben hätten, sagt er: «Sie haben mein Menschenbild wesentlich geprägt.» Dazu gehöre Respekt, Bewusstsein, der Wille, aus allen Situationen etwas zu lernen. «Wir sind alle Lernende.» Und Beat Herzog erwähnt die enorme Grosszügigkeit, die ihr ganzes Leben durchziehe, nicht nur ihre berufliche Tätigkeit. «Sie unterscheiden nicht zwischen Arbeit und Leben.»

Über das reden, was man will

Der Anfang war sehr schwierig, weil «alles neu war, für die Jugendlichen und für uns», sagt Marianne Baeschlin. Durch Zufall seien sie dem lösungsorientierten Modell begegnet. Das wichtigste in diesem Modell ist die Überzeugung, dass man, wenn man Entwicklung und Veränderung anstrebt, «über das reden muss, was man *will*, und nicht über das, was man *nicht will*.» Oder: «Wenn einer etwas gestohlen hat, soll man sich auch dafür interessieren, was er tut, wenn er nicht stiehlt.» Sie brauchen einfache Sätze, wie auch die Methode einfach ist – aber eben nicht leicht anzuwenden. Im Jahr 2000 verschenkten sie die Werkshule Grundhof an den Trägerverein und verlegten sich vermehrt aufs Beraten und Weitergeben.

Was sind Grenzen? Jeder macht, was er will? Nein, sagt Kaspar Baeschlin, «wir geben den Rahmen». Er braucht das Bild eines Fussballfeldes. «In diesem Rahmen fördern wir die Kreativität.» Dazu bräuchten wir (und er meint nicht nur Lehrerinnen, Eltern, Sozialarbeiter) zwei Fähigkeiten: Die Eltern müssen Trainer sein – und Schiedsrichter. «Das ist das Schwierige daran», sagt er. «Heute haben Ju-

gendliche oft die Macht übernommen, sie wenden Gewalt an gegen ihre Eltern.» Ein absolutes Tabuthema, sagt Kaspar Baeschlin. «Niemand kann leben ohne Grenzen», sagt er, aber Menschen Orientierung, Halt, Schutz zu geben, sei etwas ganz anderes, als sie einzuengen. Das andere Extrem: viele Eltern würden Verantwortung abschieben aus einer falschen Grosszügigkeit heraus, aus der Irrmeinung, die Jungen wüssten selber bereits, was richtig für sie sei. Vor allem Eltern suchen den Rat von Marianne und Kaspar Baeschlin. Bieten sie ihnen einfache Lösungen an? «Es gibt ganz verschiedene Lösungen für ein Problem und wir helfen den Eltern passende Lösungen zu finden.»

Die Erfahrung weitergeben

Und wo sind ihre eigenen Grenzen? Sie sind im Pensionsalter und bauen ihre Tätigkeit ein wenig zurück, machen häufiger Ferien, reisen dafür weniger zu Organisationen, die sich coachen lassen wollen, sondern bilden Leute aus in der Nähe, etwa Reallehrer Hans-Heiri Wittwer in Rudolfingen, der selber Workshops leitet. Baeschlins sind zufrieden, dass das lösungsorientierte Gedankengut an Boden gewinne, vor allem in der Pädagogik.

Aber «aufhören, nur weil ich siebzig werde», findet Kaspar Baeschlin eine abstruse Vorstellung. Und bestätigt damit Beat Herzogs Einschätzung, dass Arbeit und Leben eins seien bei ihnen. «In unserer Beratungsarbeit werden wir ständig mit den wichtigen Themen des Lebens konfrontiert.»

Zentrum für lösungsorientierte Beratung, Loorstrasse 3,
© 052 222 42 53. www.zlb-winterthur.ch



Grenzen auf Wanderschaft

Beim Wandern überschreiten wir dauernd Grenzen, und niemand regt sich auf. Oft bemerken wir sie gar nicht. Asco hebt höchstens am Grenzstein, wenn es denn einen gibt, das Bein und begisst den Grenzübertritt.

Manchmal gehen auch Grenzen auf Wanderschaft. Sie wandern so tückisch langsam, dass niemand sich aufregt. Spätestens dann, wenn sie für einen selbst auf einmal geschlossen sind, regt man sich dann trotzdem auf, aber die Aufregung nützt dann nichts mehr.

Die Grenze der Bereitschaft, die Schwächeren mitzutragen, ist eine solche Grenze auf Wanderschaft. Noch gilt, dass Menschen auch dann ein würdiges Leben sollen führen können, wenn sie sich dieses würdige Leben nur bedingt oder gar nicht selber erarbeiten können, oder vielleicht eine Zeit lang nicht. Aber je länger, je mehr werden die Schwächeren ganz grundsätzlich verdächtigt, an ihrer Schwäche selber Schuld zu sein, und sogar, Missbrauch zu treiben und nur zum Schein bedürftig zu sein. Nach den Schein-Asylanten kamen die Schein-Invaliden, und ich wette, der nächste Schein ist nur eine Frage der

Zeit. Vielleicht redet man morgen von Schein-Kranken und Schein-Gebrechlichen. Die schlimmste Grenzwanderung geschieht in unserem Kopf; wenn wir die Schwachen wegen ein paar Missbrauchern, die es immer gibt, unter Generalverdacht setzen.

Dem KZ-Überlebenden Pfarrer Martin Niemöller wird folgendes Zitat zugeschrieben: «Als sie die Kommunisten verhafteten, habe ich geschwiegen. Ich war ja kein Kommunist. Als sie die Gewerkschaftler holten, habe ich nicht protestiert. Ich war ja kein Gewerkschaftler. Als ich an der Reihe war, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.» Vorgestern sagte ich nichts, weil ich nicht arbeitslos war, gestern sagte ich nichts, weil ich kein Asylant war, heute sage ich nichts, weil ich nicht invalid bin, und warum sage ich morgen nichts? Oder sage ich morgen trotzdem etwas?

Christoph Witzig

Das Gedicht zum Thema

Andreas Herbert Meier

Grenzen

«Stop!» in Chiasso vor dem Tore:
Passaporti, per favore!»
Mulmig wird's uns automatisch,
teils nervös und teils apathisch.

An Naturas Schmerzengrenze:
«Keine weitren Freveltänze!
Jede neue Umweltsünde
führt in Katastrophengründe!»

Zwischen Winter und dem Lenze
zieht die Sonne eine Grenze.
Sie schenkt Gleichgewicht, das Leben,
lebten wir nicht ganz daneben.

Überschritten sind die Grenzen,
dies hat schlimme Konsequenzen:
Erderwärmung ohne Grenzen,
Permafrost beginnt zu schmelzen.

Jeder weiss vom Klimawandel
- Neue Aktien im Handel? -,
fährt auf gleicher Schiene weiter.
Schleunigst rückwärts wär gescheiter.

«Was, zurück?», das will doch keiner!
Zu bequem sind die Verneiner.
Grollende Naturgewalten
prägen ihnen Sorgenfalten.

Borkenkäfer, Blei und Schwefel
warnten uns vor weitretem Frevel.
Tschernobyl - ach ja! -, Ozonloch,
Wirbelstürme Lothar und noch ...

Kühne Greenpeace-Aktionen
führten bloss zu Diskussionen
bei Politikern am Steuer.
- Heut ist's allen ungeheuer!

COIFFEUR EGGÄ

Bachtelstrasse 65

8400 Winterthur
Montag geschlossen

Susanna Köppel

Tel. 052 - 212 09 04



PNEUHAUS VELTHEIM

Kommen Sie zu uns!
Wir beraten Sie gerne...
Alle Markenpneus · Montage
Auswuchten · Felgen
Batterie-Service

solvere-ag

INDUSTRIE-VERTRETUNGEN
SCHÜTZENSTRASSE 79
CH-8400 WINTERTHUR 052/212 37 85

Bibliothek Veltheim

Medientipps zum Thema Grenzbereich

Mit Rat und Tat

- «Frauenblicke». Frauen-Stadtrundgänge
- «Erfolgreich Heimwerken im Garten - Wege, Zäune...». Werken im grossen Stil
- Rothmund, Heidi: «Neue Zaungäste und Türsteher». Werken etwas kleiner
- Grün, Anselm: «Grenzen setzen - Grenzen achten». Philosophisches
- Rogge, Jan-Uwe: «Kinder brauchen Grenzen». Pädagogik-Klassiker

Biografisches

- Binsack, Evelyne: «Schritt an der Grenze». Bergsteigen
- Schönhaus, Cioma: «Der Passfächer in Berlin während des 2. Weltkriegs»

- Lugmeier, Ludwig: «Der Mann, der aus dem Fenster sprang». Biografie/Kriminalität

Unterwegs

- Maur, Andreas auf der: «40 Grenz-Abenteuer». Wanderungen
- Kerkeling, Harpe: «Ich bin dann mal weg». Ein Komiker auf dem St. Jakobsweg
- Knorr/Göpel: «Was suchen die Maiers am Himalaya?». Rätsel

Für Auge und/oder Ohr

- «Hart an der Grenze». Spiel ums Schmuggeln
- «Jenseits der Stille». CD Soundtrack
- «Long walk home». Dramatischer Film um Aborigines-Kinder auf der Flucht

- «Der einzige Zeuge». Film-Thriller in der Welt der Amish People
- «Zwischen den Welten». Integrationsfilm von Yusuf Yesilöz

Auswahl: Team der Veltemer Bibliothek

**nah
kompetent
kundenfreundlich**

Lilo
COIFFEUR

**Lilo Finsterwald, Schaffhauserstr. 64
8400 Winterthur, Telefon 212 64 91**



Miet-Lift

Winterthur
Peter Reinle
052 203 33 11
www.mietlift.ch

- Hebebühnen
 - Zügelifte
 - Anhänger
 - Festzelte
 - Festzubehöre
- Vermietung & Verkauf



Rolf Meier Malergeschäft

Bühlackerweg 38
8405 Winterthur
Telefon 232 07 17
Fax 232 17 18

Ausführung sämtl. Maler-Tapezierarbeiten



BM Schreinerei Müller AG

Innenausbau, Möbel, Küchen, Parkett

Massgeschneidert

Schlachthofstrasse 6, 8406 Winterthur
Telefon 052 265 10 80 Fax 052 265 10 89
www.bm-schreinerei.ch, info@bm-schreinerei.ch



Neues aus der Bibliothek

Zeitsprünge und Phantasiereisen

Den Winter, der kein richtiger war, haben wir in der Bibliothek Veltheim mit unseren Märchenwochen versüsst.

Neben dem wöchentlichen Vorlesen für Kinder stand auch der Spiel- und Aktionsnachmittag «Zaubertrank und Hexenbesen» auf dem Programm. Laut den Oberhexen war der Besen-Parkplatz gut belegt, die Zaubertränke spektakulär, der Hexenzvierer lecker. Und eine Hexengeschichte gab es obendrein. Allen, die diesmal keinen Platz mehr fanden, sei zum Trost gesagt: Die nächste Zauberstunde kommt bestimmt.

Den Schlusspunkt der Reihe «Märchenhafte Bibliothek» bildete der Er-

zählabend für Erwachsene mit *Lisa Mundwiler*. In der orientalisches verhüllten und geheimnisvoll beleuchteten Bibliothek erzählte sie vor über zwanzig Personen mitreissend Märchen aus dem Nahen Osten, aus Schottland und Italien. Sie zeigte eindrucksvoll, dass Märchen auch für Erwachsene phantasievoll, spannend und sogar humorvoll sein können. - Herzlichen Dank an den Kulturfonds des Ortsvereins Veltheim für die finanzielle Unterstützung.

Im Mai blickten wir neugierig in die Vergangenheit: Zu den «Begegnungen - Veltheim früher» fanden ein Dutzend Personen an einem Mittwochmorgen den Weg in die Bibliothek, um sich bei

Spannendes und Witziges. Die «Begegnungen» zeigten, wie es sich früher in Veltheim lebte.

Kaffee und Kuchen über Vergangenes und Erlebtes in und um Veltheim auszutauschen. Die älteste Teilnehmerin hatte Jahrgang 1915. Der ausserordentlich interessante Morgen verging wie im Flug. Im Herbst soll es wieder zu «Begegnungen» bei uns in der Bibliothek Veltheim kommen - mehr dazu im nächsten «Gallispitz».

Das Buch als Zeitmaschine

«Grenzbereiche», das Thema des aktuellen «Gallispitz», passt gut zum diesjährigen Lesesommer-Motto «Lese-ZeitMaschine»: Alle Lesenden überqueren immer wieder Grenzen, reisen mit Seitenblättern in andere Länder und Zeiten. Ein buntes Vorleseprogramm begleitet den Lesesommer hier in Veltheim. Wir freuen uns sehr, wenn möglichst viele Kinder teilnehmen, selber lesen oder sich vorlesen lassen und so in andere Zeiten reisen. Das Buch als Zeitmaschine.

Ermuntern Sie die Kinder zur Teilnahme und helfen Sie ihnen, bis zum Schluss durchzuhalten. Zu gewinnen gibt es die beliebten Lesesommer-T-Shirts sowie viele schöne Preise... Mehr Infos dazu gibt es bei uns in der Bibliothek oder unter www.lesesommer.ch.





Auf dem Sprung zum Quizstar.
Besenparkplatz für junge Hexen und Zauberer.

Während der Schulferien gelten zum Teil reduzierte Öffnungszeiten (siehe Kasten).

Wir wünschen allen einen schönen Sommer, ob am Strand, in den Bergen oder UHU (ums Huus ume). Gerne helfen wir Ihnen und dir bei der Auswahl der Ferienlektüre, des Reise-Sounds, der Filmunterhaltung für Zuhause oder des Spielangebots für unterwegs.

Christl Göth
und Bibliotheksteam Veltheim



Öffnungszeiten

Dienstag	15-20 Uhr
Mittwoch	14-18 Uhr
Donnerstag	15-18 Uhr
Freitag	14-18 Uhr
Samstag	10-13 Uhr

Vom 24. Juli bis 11. August

Dienstag	17-20 Uhr
Samstag	10-12 Uhr

Achtung
Wegen des Lesesommer-Schlussfestes bleibt die Bibliothek am Mittwochnachmittag, 29. August, geschlossen.



Lisa Mundwiler
erzählte Märchen für Erwachsene.

Lesesommerjahr LeseZeitMaschine

(gall) 1999 lancierten die Winterthurer Bibliotheken erstmals im deutschsprachigen Raum den Lesesommer - heuer findet der grosse Lesewettbewerb der besonderen Art bereits zum fünften Mal statt. Das Motto lautet diesmal «LeseZeitMaschine».

Die Spielregeln: Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren lesen vom 23. Juni bis 20. August an mindestens 30 Tagen je eine Viertelstunde oder lassen sich vorlesen. Die erlesenen Tage werden auf dem Teilnahmechein, dem Lesepass, angekreuzt. Bei der Anmeldung in einer der Winterthurer Bibliotheken erhalten sie ein Lesesommer-Signet zum Anmalen und den Lesepass in Kalenderform.

Wichtig: Jede(r) kann sich nur einmal und persönlich anmelden, verlorene Lesepässe werden nicht ersetzt. Abgegeben werden müssen die Lesepässe spätestens bis 25. August.

Das grosse Schlussfest findet in der Steinberggasse im Rahmen der Musikfestwochen am 29. August statt. Um einen der attraktiven Hauptpreise zu gewinnen, ist die persönliche Anwesenheit nötig - es lohnt sich.



Lesesommer-Signet von Peter Gut.
Für das urzeitliche Männlein wird am 23. Juni ein Name gesucht.



**Arno's kleine
Velo-Werkstatt**
Arno Maier
Schaffhauserstrasse 71,
8400 Winterthur
Tel/Fax 052 212 11 55

Der Reparatur- und Service-Mann

- ▶ kleiner Service Fr. 45.-
- ▶ Totalreinigung inkl. Service Fr. 80.-
- ▶ Sofortreparatur

Arno's kleine Velowerkstatt
und immer ein gelbes Ersatzvelo



Zirkusluft schnuppern Manege frei!

(lg) Was bedeutete dieser Kinderumzug die Trottenstrasse hinauf jeden Morgen in der ersten Frühlingsferienwoche? Wohin wollten die Kinder? Immer mehr wurden es und aus allen Windrichtungen strömten sie dem Schulhaus Schachen zu. Manche in Turnkleidern, beladen mit Rucksäcken, andere hoch auf dem Einrad. Lachen und Gesprächsfetzen über das «Tanti» oder den Schwan im Ring, das Rückwärtsgehen auf der Rolle, dem Lift beim Diabolo. Da, in der Turnhalle, löste sich das Rätsel. Der Kinderzirkus Marotte gastierte einmal mehr in Veltheim im Auftrag des Elternvereins. Eine Woche lang Zirkusluft schnuppern.

70 Kinder vom Kindergarten bis zur Oberstufe übten sich im Jonglieren, beim Diabolospielen, in Akrobatik auf grossen Bällen und Tonnen, beim Clownspielen und am heiss begehrten Trapez. Und wirklich, keiner zu klein ein Artist zu sein. Voller Stolz präsentierten die Kinder und das Leiterteam des Zirkus Marotte am Freitagabend eine beeindruckende Aufführung.



Kinderwoche

Der Hirtenjunge David

(gall) «David - en Hirtebueb wird König» lautete das Thema der Kinderwoche der ref. Kirchgemeinde Veltheim. 31 Kinder wurden von einem motivierten Team mit Sandro Wasserfallen durch eine spannende, abwechslungsreiche Woche geführt.

David's Leben gerät in Bewegung, als er als jüngster Spross einer grossen Familie von Samuel zum König über Israel gesalbt wurde. Selbst der Gottesmann Samuel liess sich von den grossen, kräftigen Brüdern Davids beeindrucken, bis er den himmlischen Wink verstand, dass Gott zuerst auf das Herz der Menschen schaut. Dabei entdeck-

ten die Kinder, wie David als unscheinbarer, schwacher Hirtenjunge für eine besondere Aufgabe auserwählt wurde.

Werken, spielen und ausfliegen

Bei verschiedenen Bastel- und Werkarbeiten vertieften die Kinder die Geschichte. Unter den kreativen Händen entstanden viele farbige Kunstwerke. Spiele, ein Ausflug in die Kindercity in Volketswil und eine Wanderung auf den Eschenberg rundeten die Woche ab. Den Lagerabschluss bildete ein Leiterlenspiel im Kirchgemeindehaus mit kniffligen und lustigen Aufgaben.

Sommerserenade

Telemanns «Tageszeiten»

(gall) Am 7. Juli gastiert das Kirchgemeindeorchester Oberwinterthur unter der Leitung der Veltheimer Geigerin Hanna Wieser in unserem Quartier. Zur Aufführung gelangt die vierteilige Kantate «Die Tageszeiten» von Georg Philipp Telemann.

Das selten gespielte, reizende Werk steht stilistisch zwischen den Jahreszeiten-Zyklen von Vivaldi und Haydn. Vier Solisten gestalten zusammen mit dem Orchester, Soloinstrumenten und Chor Morgen, Mittag, Abend und Nacht, wobei mit dem Herabsinken des Tages auch die Stimmelage immer weiter nach unten sinkt. Die poesievollen, entzückenden Musik steht in der Tradition der französischen «imitation de la nature» in der Kunst und ist durchsetzt mit lautmalerschen Elementen und musikalischen Illustrationen. Die Tageszeiten sind ein reifes Spätwerk Telemanns, er schrieb es mit 76 Jahren.

Theaterchischte Välte

Schwarze Brüder begeistern das Publikum

Die drei Vorstellungen des Theaterstücks «Die Schwarzen Brüder» waren ein voller Erfolg. Und schon bald beginnen die Proben für die nächste Produktion.

STEPHAN LAUFFER

Mitte Mai führte die Theaterchischte Välte dreimal des Theaterstück «Die Schwarzen Brüder» von Stefan Koch-Spinnler mit der Musik von Patrik Iten auf. Das Kirchgemeindehaus Veltheim war jedes Mal gut gefüllt, zahlreiche Erwachsene und Kinder aus Veltheim, aber auch aus der weiteren Umgebung sahen die traurige und beeindruckende Geschichte der «spazzacamini», der Kaminfegerjungen aus dem Tessin, die in Mailand ihrer menschenverachtenden Arbeit nachgehen mussten.

Für mich war diese 15. Produktion der Theaterchischte eine der schönsten und erfolgreichsten. Die rund 35 Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen bildeten bis am Schluss der Proben ei-

und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.

Weiter gehts im Herbst

Nun hat sich der Vorhang wieder für ein Jahr geschlossen. Doch bereits nach den Sommerferien verschicken wir die Ausschreibung für die nächste Produktion und nach den Herbstferi-

en beginnen die Probe für das Stück «Max und die Käseband», einem turbulenten Critical von Peter Schindler. Und am 16. Mai 2008 heisst es dann wieder «Vorhang auf!» für unser 16. Musical.



Alfredo erzählt Giorgio seine traurige Geschichte.

Im Haus einer Bürgerin wird Giorgio von Dr. Casella gerettet.

ne verschworene Gruppe, die mit grossem Einsatz, vielen guten Ideen und schliesslich mit einer glänzenden schauspielerischen Leistung das Publikum zu begeistern vermochte.

Grosses Dankeschön

Der Komponist der Lieder, Patrik Iten, der aus Luzern extra für die Premiere anreiste, war voll des Lobes für die rasige Interpretation seiner Musik durch die Mitwirkenden und die Band unter der Leitung von Dominic Bretscher.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei allen, die unsere Produktion in irgend einer Art und Weise unterstützt haben, die Sponsoren, Gönner und Inserenten, die Mitglieder des Vereins, die reformierte Kirchgemeinde, die Helferinnen und Helfer, das Technikteam, die Spielerinnen und Spieler und das engagierte Leitungsteam mit Priska Zehnder, Laura Foianini, Sonja Egger und Brigitte Arnold. Sie alle haben mitgeholfen, ein weiteres Stück Theatergeschichte in Veltheim zu schreiben und ermöglichten zahlreichen Kindern



Veltheimer Dorffest

Ein Rundgang durchs Dorffest



HERAUSGEPICKT VON ALESSANDRA FISCHER-FOIANINI

Der Jazzchor Veltheim, unter Leitung von Christoph Germann, tat mit seinem mitreissenden Gesang mehr als sein Bestes, die Gäste der offiziellen Eröffnungsfeier im Quartierzentrum am Freitagabend die trüben Wetterverhältnisse vergessen zu lassen.

Während die Helferin am Stand des Elternvereins am Samstag kurz davor war, einen Eispickel zur Hilfe zu nehmen, um dem tief gefrorenen Eisklotz Herr zu werden, liess sich das Glacé in der Sonntagssonne mühelos zu kleinen roten, braunen und grünen Kugeln formen. Hmm, und geschmeckt hats – köstlich.

Beim Cevi-Seilbähnli, die Fahrt von der Kirchenmauer bis auf den Dorfplatz, standen die mutigen kleinen Pilotinnen und Piloten Schlange.

Enttäuscht sass ein Hobby-Jasser an einem Tisch in der Weinlaube und wartete auf Gleichgesinnte. So wie es aussah, fand das ausgeschriebene Preisjassen nicht statt.

Wissenswertes über die Vogelwelt war beim Natur- und Vogelschutzverein zu erfahren. Ein Malwettbewerb zum Thema Drachen versprach reizvolle Preise.



Hausverkäufe

K Edi Kübler
Immobilienberatung
8400 Winterthur
Tel. 052 212 18 81
Natel 078 749 82 82

- kostengünstig
- fachmännisch
- zuverlässig
- persönlich

– Grundstückgewinn-Steuer-Erklärungen
– Vertretung vor Steuerbehörden
– Verkaufsmandate Häuser + Wohnungen
EDI KÜBLER, langjähriger Fachmann
Buchackerstrasse 65, 8400 Winterthur



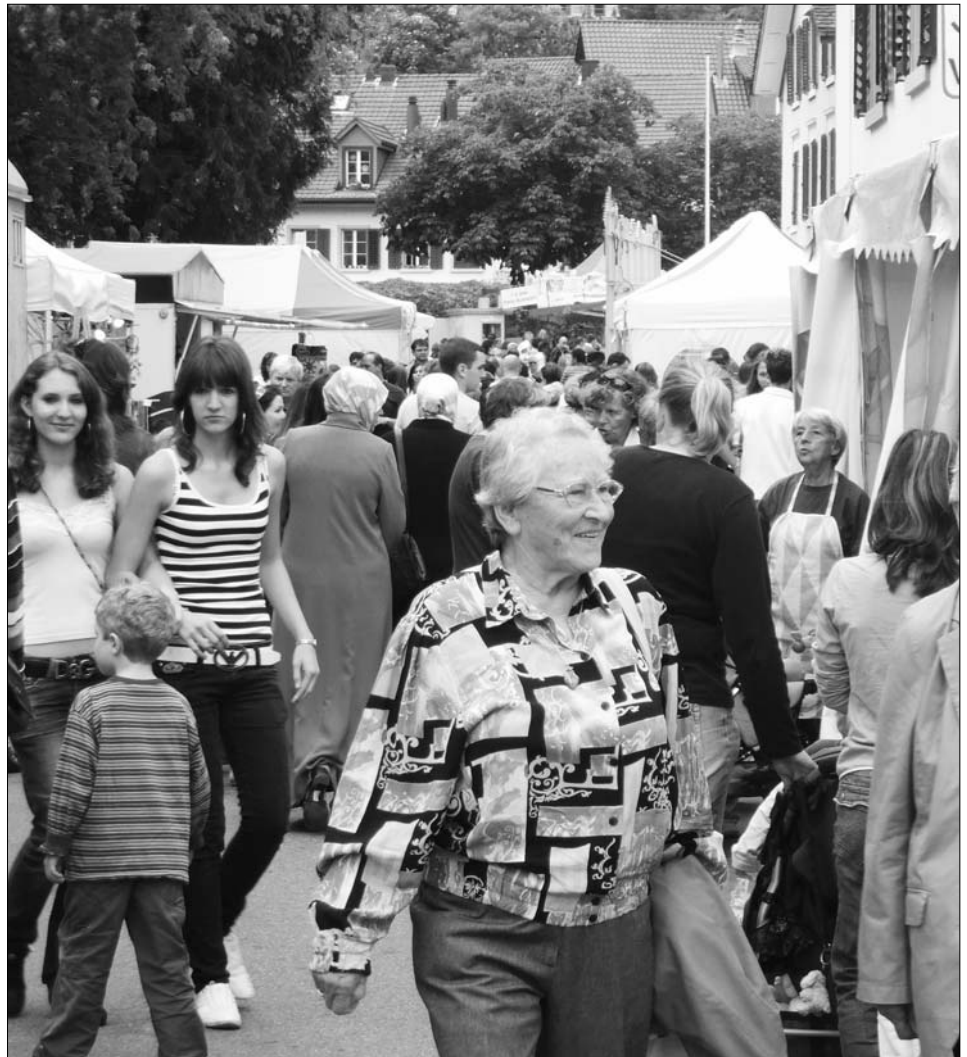


Zu Testfahrten mit Inlineskates auf der Bachtelstrasse und anderem mehr lud Peter Decurtins von ISW Sport anlässlich des zehnjährigen Firmenjubiläums Interessierte ein.

Karusell-Tränen: Da aus Unbehagen vor dem Unbekannten, dort aus Enttäuschung, weil das Mami eine vierte Fahrt nicht genehmigt.

Die katholische und reformierte Kirche setzten ein Zeichen für das Veltheimer Miteinander. Sie feierten wie jedes Jahr gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst.

Die Samariterinnen im Quartierzentrum, waren dankbar, nur von einer Handvoll harmloser Verletzungen berichten zu müssen. «Wir sind der einzige Verein, der froh ist, wenn er nichts zu tun hat.»



RADIO - TV - VIDEO - HIFI - ANTENNENBAU - REPARATURSERVICE

AEBERSOLD + BAUMANN AG

SCHAFFHAUSERSTRASSE 51 8400 WINTERTHUR TELEFON 052/212 35 35

Veltheimer Veranstaltungskalende

Musik/Theater/Kunst

Fr	22. Juni	20.00	Dorfkirche Musikschule Winterthur
Sa	7. Juli	20.00	Kirche Rosenberg (S.16) ref. Kirchgemeinde
So	8. Juli	20.30	Dorfplatz (S.23) «Kolumbus oder Die Entdeckung Amerikas» Theater Kanton Zürich IG Bachtelstrasse
Mi	18. Juli	14.30–15.30	Altersheim Rosental Schlagernachmittag mit Claudio de Bartolo
Sa	18. August	21.00	Dorfplatz (S.23) IG Bachtelstrasse
Di	28. August	19.30	Spielwiese Flüeli-/ Weststrasse Platzkonzert Musikverein Veltheim
Sa	1. September	14.30	Altersheim Rosental Stadtjugendmusik
Di	11. September	19.30	Juchpark/Juchstrasse Platzkonzert Musikverein Veltheim

Kirchliche Anlässe

So	17. Juni	10.00	Kirche Rosenberg Konfirmation: Klasse Pfr. A. Steiner ref. Kirchgemeinde
So	8. Juli	10.30	Kirche St. Ulrich Gottesdienst zum Ulrichsfest Pfarrei St. Ulrich
So	8. Juli	10.30	Güetli Familien-Waldgottesdienst (bei Regen: Kirche Rosenberg) ref. Kirchgemeinde
So	2. September	9.30	Kirche Rosenberg Gottesdienst mit Kolibrifest ref. Kirchgemeinde
So	9. September	10.30	Kirche St. Ulrich Familiengottesdienst zum Oasenfest Pfarrei St. Ulrich

Für Senioren

Mi	5. September	14.30	Pfarreiheim St. Peter und Paul Spielnachmittag Pfarrei St. Ulrich
Mi	5. September	14.30	UG Kirche Rosenberg Offener Seniorentreff ref. Kirchgemeinde

Soziales für Jung und Alt

samstags	8–11.30	Dorfplatz Ortsverein
Märt		

Di	19. Juni	12.00	Kirchgemeindehaus
Di	3. Juli		
Di	21. August		
Di	4. September		
Di	18. September		Mittagstisch ref. Kirchgemeinde
Sa	23. Juni	ab 19.00	Velounterstand Schwimmbad Offenes Brisifest (Info: ☎ 052 213 70 63) QV Wolfensberg
Di	26. Juni	9.00	Pfarreiheim St. Ulrich
Di	28. August		Vältemer Frauentreff: Vortrag
Mi	4. Juli	12.00	Kirchgemeindehaus
Mi	5. September		Familienmittagstisch Elternverein
So	8. Juli	14–18	(S.33) 6. Seifenkistenrennen am Gallispitz 18–20 Nachtessen in der Festbeiz Elternverein
Mi	18./25. Juli, 8./15. August		Kirchgemeindehaus «Sommer-Special» (Info: ☎ 052 213 55 51) ref. Kirchgemeinde
Sa	1. September	13.30–17.00	Altersheim Rosental Rosentalfest
So	9. September	10.30	Pfarreiheim St. Ulrich Oasenfest mit Sponsorenlauf Pfarrei St. Ulrich
So	23. September	ab 9.30	Schulh. Schachen (S.32) Eidg. Frauen- & Meitlischwinget Turnverein
Di	26. Juni	15.00	Bibliothek (S.14)
Di	3./10./17. Juli		
Di	14. August		Einsteigen in die LeseZeitMaschine: Geschichten ab 6 Jahren
Sa	7. Juli		Ausflug ins Neeracherried
Sa	25. August		Expedition ins Biotop Lantig: Jugendgruppe Stieglitz (Info: ☎ 052 212 41 79/052 233 26 15) Natur-/Vogelschutzver.
Mi	18. Juli	10.00	Bibliothek (S.14) Leseanimation Ritter im Gewitter (Anmeldung)
Di	24./31. Juli	15.00	Bibliothek (S.14)
Di	7. August		Einstiegen in die LeseZeitMaschine: Geschichten ab 6 Jahren (bei schönem Wetter im Schwimmbad Wolfensberg)
Mi	15. August	10.00	Bibliothek (S.14) Kamishibai (4–7 Jahre)
Sa	25. August	9.30	Dorfkirche
Sa	15. September		SamstagsKolibri ref. Kirchgemeinde
Mi	12. September	14–16	Dorfplatz (S.23) IG Bachtelstrasse Kinderflohmart

er vom 17. Juni bis 23. September

Für Eltern – mit Kind

montags	9-10.30	Kirche Rosenberg UG
mittwochs	9.30-11	ref. Kirchgemeindehaus
Chrabbeltreff		
dienstags	1. Gruppe 16.25-17.10	Turnhalle Schachen
	2. Gruppe 17.15-17.55	
MuKi-Turnen		
donnerstags	17.15-18	Turnhalle Feld
MuKi-Turnen		
So 17. Juni	10.00	Krypta, Tellstrasse 11a
So 26. August		
So 23. September	10.30	
Eltern-Kind-Feier		
		<i>Pfarrei St. Ulrich</i>
Sa 15. September	10.00	Dorfkirche
Mi 19. September		<i>ref. Kirchgemeinde</i>
Fiire mit de Chliine		
Di 18. September	10.00	Bibliothek (S.14)
Mi 19. September		
Miniclub, für 2-4-Jährige (Anmeldung)		

Schwimmbad Wolfensberg

(S.25)

Juni/Juli/August		
Di/Do/Fr	6-7	
Frühschwimmen		
dienstags	12-19	
Hüpfkissen Blasio		
mittwochs	15.15-15.45	
G'schichte-Egge		
donnerstags	10-10.30	
Wasserfitness		
		<i>Schwimmschule W'thur</i>
erste und letzte Sommerferienwoche		
Schwimmkurse (@ 052 343 39 40) <i>Schwimmschule W'thur</i>		
Mi 27. Juni*		
Spielnachmittag mit dem Spielbus		
Sa 7. Juli*	bis 24.00	
1/4-Mondschwimmen		
So 8. Juli		
Baywatch-Show und Millionen-Meter-Schwimmen der SLRG		
So 15. Juli	ab 13.30	
Dä schnällschi Wolfi-Fisch		
Sa 28. Juli*	bis 24.00	
Sa 25. August*		
Vollmondschwimmen		
Sa 1. September*		
Postenlauf		

*nur bei trockener, warmer Witterung



Mit keinem anderen Audiosystem auf der Welt vergleichbar.
Der Beweis dafür, dass wir nicht allein sind! Auf eine sanfte Bewegung hin gleitet die Glastür elegant nach oben und gibt den Blick auf höhere Intelligenz frei: CD-Player, FM-Radio (optional: DAB) sowie eine integrierbare digitale Speicherkarte.

BeoSound 4

BANG & OLUFSEN **BO**

Dietiker & Humbel

www.bang-olufsen.com multimedia

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau 052 363 28 48

Eine Bitte an alle

Liebe Quartierbewohner/innen

Bitte lassen Sie Ihre Raketen und Knallkörper erst am 1. August ab – nicht schon vorher und auch nicht danach. Es ist für viele Menschen – auch für Kinder und Tiere – eine grosse Belastung und Angst, wenn es immer wieder plötzlich knallt.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Rücksichtnahme!

Buchtipps

Verlorene Erinnerungen

André Specht wohnt in Veltheim und hat seinen ersten Roman geschrieben. Am 10. März stellte er ihn in der Alten Kaserne vor. Die nachstehende Besprechung erschien erstmals am 2. Juni im Kulturteil der «Thurgauer Zeitung». André Specht arbeitet auf dem Rektorat der ETH Zürich.

«Die Ewigkeit im Wimpernschlag» heisst der erste Roman des Thurgauers André Specht, der heute in Winterthur lebt. Der poetische Titel täuscht: Das Buch handelt von einem Familienvater, der sich nach einem Verkehrsunfall seines erwachsenen Sohnes in eine eigene Welt zurückzieht und niemanden an sich heranlässt. Einzige Gesprächspartner bleiben zwei Puppen. André Specht wechselt zwischen verschiedenen Erzählperspektiven: Einerseits lässt er den Protagonisten Alexej über den Alltag in der Psychiatrischen Klinik erzählen, andererseits gibt der schnell wieder genesene Sohn Lev Auskunft über das Leben der Familie «draussen». So erfährt der Leser, dass die Bürde, die Alexej trägt, weit in die Familiengeschichte zurückreicht, sein Vater hatte sie aus Russland mitgebracht.

«Die Ewigkeit im Wimpernschlag» ist ein spannender Roman, allerdings mit teilweise etwas krassen Beschreibungen über das Leben in einer psychiatrischen Klinik, die es in der Realität so – hoffentlich – nicht gibt. Die Art, wie Alexej wieder ins Leben zurückfindet und der Schluss des Romans überraschen. Genauso interessant wie das Buch liest sich übrigens der Lebenslauf des Autors. André Specht jobbte unter anderem als Kellner, Hilfspfleger, Schreiner, Chauffeur, Korbmacher, Gärtner, Briefträger und Koch, lebte längere Zeit in Spanien und Italien, schloss dann ein Studium ab und arbeitet heute in einer Verwaltung einer Hochschule in Zürich.

Karin Pfister

André Specht, «Die Ewigkeit im Wimpernschlag», Roman. Novum, Neckenmarkt 2007, 354 Seiten, Fr. 31.70.

Nachlese zur «Bachtelstrasse»

Eine Fundgrube für Erinnerungen

Der Autor unserer Rätsel hat auf das Schwerpunktthema im März reagiert.

KARL RÖMPP-BÄNNINGER

Die beiden Erzählenden sind offensichtlich Zeitgenossen von mir. Meinen Eltern gehörte in den Dreissigerjahren das Einfamilienhaus Bachtelstrasse 121, das auf Seite 6 des März-«Gallisplitz» abgebildet ist. Dort verlebte ich mit meinen beiden Geschwistern etliche Jahre meiner Jugend. Sehr vieles davon, was Marta und Werner aus ihren Erinnerungen kramten, habe ich miterlebt, so zum Beispiel der Auftritt von Zauberer Kassner mit seiner Elefantnummer in der «Platte». Da gastierte auch mehrere Male eine «Tegernseer Bauernbühne» mit Theateraufführungen. Einer der etlichen Pächter war ein Herr Schemann, ein Deutscher, der leidlich Geige zu spielen verstand und seine Gäste damit unterhielt. An den Fastnachtsbällen, die im geräumigen Saalbau stattfanden, wurden die ersten zarten Fäden unter den Geschlechtern gesponnen. Zu den Vereinen, die in der «Platte» ihren Stamm hatten, gehörte auch der Schachclub Veltheim. Dieser zügelte 1962 in die «Myrthe», als ruckbar wurde, dass die Stunden der «Platte» gezählt seien.

Rossbole für Sulzer

Die Bachtelstrasse hatte natürlich noch keinen Belag. Dementsprechend war auch die Staubplage. Die Hinterlassenschaft der Pferde kam übrigens nicht nur dem Garten zugute. Mancher «Rossbolensammler» karrte seine Aus-

beute im Leiterwägeli in die Giesserei der Gebrüder Sulzer. Dort gab es einen Zustupf zum Taschengeld. Denn der Rossmist wurde in der Kernmacherei dem Sand für die Gussmodelle beigemischt; aus welchem Grund auch immer.

Oft herrschte in warmen Sommermonaten eine wahre «Bremsenplage». Die Bremsen sind der heutigen Jugend vermutlich kein Begriff mehr. Diese blutsaugende Stechmücke scheint ausgestorben. Die Plagegeister setzten den Zugpferden von Fuhrwerken ordentlich zu. Deshalb hängten die Fuhrleute am vorderen Ende der Deichsel einen Bremskorb an, dem ein schwarzer, übel riechender Qualm entwich, der das Ungeziefer wirksam fernhielt.

Servalat für den Sigristen

Auf Seite 16 der Bachtelstrasse-Reportage kommt auch die «Sonne» zu Ehren. Diese Gaststätte nimmt in der Veltheimergeschichte einen wichtigen nostalgischen Platz ein. Die von den Geschwistern Sigrist geführte Beiz war eine Weinschenke, in der vor allem die älteren Veltheimer am Stammtisch ihren Dreier Roten vom Veltheimer Rebberg genossen.

An den Brand des Anbaues von 1942 erinnere ich mich deshalb genau, weil im besagten Brandobjekt nebst dem ums Leben gekommenen Untermieter auch mein Schulkollege Ernst Keller lebte, allgemein als «de Chäli» bekannt. Er war elternlos und hatte einen Vormund, konnte nicht gerade als verwahrlost gelten, war aber kein Ausbund an Tugend. Gemunkelt wurde aber, dass er einen Haufen Geld besitze, also ein reicher Mann sei. Wie sich nach seinem Tode herausstellte, entsprach das den Tatsachen. Da er über keine nähere Verwandtschaft verfügte, wurde mit seinem Vermögen der «Ernst Keller-Fonds» gegründet, aus dessen Zinsen das kulturelle Leben in Veltheim unterstützt und gefördert wird.

Als direkter Nachbar lebte im Haus 119 das Ehepaar Bosshard. Hans Bosshard war Sigrist in der nahen Kirche. Seine Frau war der Rohkost fanatisch zugetan. So war der gute Hans gezwungen, seiner «Fleischeslust» mit Bürlü und Servalat im Kirchturmgläss zu frönen. So manches Mal wurde ihm auch von Eingeweihten etwas «Chüstigeres» zugesteckt. Da beide Eheleute schon lange verstorben sind, darf dieses Geschichtchen heute erzählt werden.



Familienmittagstisch

Kochen für 40 hungrige Bäuche

(lg) Als Silv Bär vor sieben Jahren angefragt wurde, ob sie für den Seniorenmittagstisch im reformierten Kirchgemeindehaus kochen möchte, lehnte sie dankend ab. Viel lieber würde sie, als Mutter, am Familienmittagstisch wirken. Gesagt, getan. Schon bald übernahm sie die Organisation und Durchführung des einmal monatlich stattfindenden Essens unter dem Patronat des Elternvereins. Ein Team von Eltern unterstützte sie in der Küche.

Silv Bär, von Beruf Koch, war es ein Anliegen, stets saisongerecht zu kochen. Auch Speisen, die vielleicht nicht auf jeder Kinderwunschliste einen Platz hätten, standen auf dem Programm. Viel Gemüse und Salat, vegetarisch, Fleisch wie Fisch und stets ein feines Dessert. Abwechslungsreich, bekannt, pikant und immer wieder einmal überraschend die Zusammenstellung oder Gewürznote. Ein Essen für 40 hungrige Bäuche, das mit viel Herzblut zubereitet war. Eine Aufgabe, die einiges an Mut erfordert. Vom Kleinkind bis zum Teenie und dessen Mutter oder Vater schauten gespannt in Pfannen und Schüsseln.

Für Silv Bär steht beim Essen die Freude daran und das Miteinander im Zentrum. Besondere Momente erlebte sie, wenn wieder einmal ein Kind sie ob der Salatsauce lobte oder ein anderes ein Gemüse versuchte, dass es zu Hause schmähen würde. Auch die vielen Kontakte mit den anderen Eltern schätzte sie. In den ersten Jahren, als Geri Gassmann noch Diakon war, las dieser zu Beginn jedes Essens jeweils eine kurze Geschichte vor. Solche Begebenheiten bereicherten die Zusammenkunft zusätzlich. Damit die Eltern nach dem Essen noch etwas in Ruhe plaudern können, dürfen die Kinder den Raum der Spielgruppe benutzen. Für die jüngeren Kinder jeweils ein wichtiger Abschluss.

Silv Bär verliess leider den Mittagstisch auf Ende Februar. Sie schloss kürzlich eine Weiterbildung als Ernährungscoach ab und möchte sich vermehrt dieser Aufgabe widmen. Für ihr Engagement sei ihr herzlich ge-



dankt. Ob der Familienmittagstisch weiter geführt werden kann, blieb längere Zeit im Ungewissen. Nun will Sibylle Stucken bis zur Geburt ihres zweiten Kindes die Leitung übernehmen.

Familienmittagstisch am ersten Mittwoch im Monat ohne Schulferien, 12 Uhr, KGH Feldstrasse. Anmeldung bitte bis einen Tag vorher an Claudia Groth, © 052 223 16 21

IG Bachtelstrasse

Wir machen weiter bis zum Schluss

An der Jahresversammlung der IG Bachtelstrasse wurde beschlossen, den Verein aufzulösen, sobald Tempo 30 auf der Bachtelstrasse realisiert ist. Ein grosses Fest soll der Schlusspunkt sein. Bis dahin führt die IG in kleinerem Rahmen verschiedene kulturelle Anlässe durch.

(RP) Die IG Bachtelstrasse ist eine Institution im Quartier geworden. Nach der Realisierung des Dorfplatzes, der Eröffnung des Quartierzentrums und einer teilweisen Verkehrsberuhigung auf der Bachtelstrasse scheint aber eine gemeinsame Klammer zu fehlen. In den vergangenen zwei Jahren wurde immer wieder die Frage diskutiert, wie es mit der IG weitergehen solle. In einer lebhaften Diskussion an der Jahresversammlung vom 17. April haben sich die Anwesenden nun zu einem Entscheid durchgerungen. Nach tollen Jahren des gemeinsamen Einstehens für die Verbesserung der Lebensqua-

Sommerferienkurse

Kinder lernen schwimmen

(pd/gall) Die Schwimmschule Winterthur bietet vom 16. bis 20. Juli und 13. bis 17. August im Schwimmbad Wolfensberg Schwimmkurse für Kinder an. Die Lektionen, je fünf à 30 Minuten, sind für Anfänger (ab etwa fünf Jahren), Fortgeschrittene und Crawl-Interessierte (Bedingung: 25 m schwimmen können) ausgeschrieben. Ausserdem finden während der ganzen Schwimmbadsaison im Wolfi donnerstags von 10 bis 10.30 Uhr Wasserfitnesslektionen (Laufen im Wasser mit Gurt) statt.

Anmeldung: © 052 343 39 40, www.schwimmkurse.ch

lität im Quartier ist nun die Zeit gekommen, die IG aufzulösen.

Das Interesse für ein Mitmachen im Verein hat merklich nachgelassen. Mit der von der Stadt geplanten Realisierung von Tempo 30 auf der Bachtelstrasse ist zudem das letzte Ziel der IG in Reichweite gerückt. Ein stimmiger Zeitpunkt für die Schliessung des Vereins. Bis zur wirklichen Realisierung von Tempo 30 wird die IG in einem etwas kleineren Rahmen die bekannten Kulturveranstaltungen weiterführen. Der Schlusspunkt soll ein grosses Fest sein, um Tempo 30 und die Auflösung der IG zu feiern.

Für dieses Jahr sind Ideen vorhanden für die Durchführung des Open-Air-Kinos nach den Sommerferien und für die NovemBar. Bereits gesetzt ist das Theater für den Kanton Zürich auf dem Dorfplatz (8. Juli) und der Kinderflohmarkt (12. September).

Das Leben kann Sie
überallhin verschlagen



MUSIK



BeoSound 1

ist grossartiger Sound gemacht
um Ihnen zu folgen -
Zur Arbeit oder wohin es immer
Sie zieht.



BEWEGT

CD und Radio in 6 Farben.
Bereit Sie zu begleiten.



BANG & OLUFSEN

BO

expert  **Gabriel**

Verkauf: Untertor 9, 8400 Winterthur
Tel. 052/269 00 00

Showroom/Service Center:
Buchackerstr. 123, 8400 Winterthur
www.expert-gabriel.ch



Blaue Zone

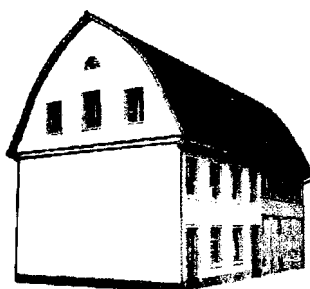
Die blauen Felder sind gemalt

(gall) Im Bereich der Rosental- und Schützenstrasse oberhalb der Bachtelstrasse sind die blauen Parkfelder gemalt. Auf Initiative von *Herbert Wolf*, einem Anwohner der Schützenstrasse, und seiner Petition, von fast allen Nachbarn unterschrieben, hat die unglückliche Parksituation in diesem Gebiet entschärft und beruhigt werden können.

Die Anwohnerschaft kann eine Parkkarte erstellen, und die vielen

Werk tätigen der Umgebung müssen nun andere Abstellmöglichkeiten für ihr Auto suchen. Die Übersicht und die Sicherheit für Fussgänger vor allem in den Strassen ohne Trottoir hat sich deutlich verbessert. Überraschend war, wie zügig die Stadtpolizei und der Stadtrat hier gehandelt haben. Herbert Wolf zeigt sich sehr erfreut darüber und dankt allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

QUARTIER- UND KULTURZENTRUM



Spielabend

Die nächsten Gelegenheiten, mit Gleichgesinnten alte Spiele aufleben zu lassen und neue auszuprobieren, gibt es am 11. Juli und 12. September, jeweils von 19 bis 22 Uhr im Quartierzentrum. Eingeladen sind Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren. Kontakt: Regula Schaufelberger, ☎ 052 223 08 82.

Essen und Kino: Voranzeige

Am 22. September treffen sich Film- und Gaumenfreunde im Quartierzentrum zu einem gemütlichen Abend. Gekocht wird nach italienischer Art. Kontakt: Christl Göth.

Sprayer-Wettbewerb: Voranzeige

Im Laufe des Herbstes sollen interessierte Sprayer zu einem Wettbewerb ins Quartierzentrum eingeladen werden. Es gibt attraktive Preise zu gewinnen. Kontakt: Peter Franzen

Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie www.gallispitz.ch und der Tagespresse.

Vermietungen Quartierzentrum: Ruedi Giezendanner,
☎ 052 222 36 73, qz@gallispitz.ch

Schwimmbad Wolfensberg

Grenzen – ein ganz persönlicher Bericht

Wenn ich auf meine immerhin schon gut vierzig Jahre Lebenserfahrung zurückblicke, fällt mir auf, dass mein ganzes Leben von Grenzen, Grenzüberschreitungen und dem Neu-Abstecken von Grenzen geprägt ist.

MATTEO TAORMINA, BETRIEBSLEITER

Als Kind, aufgewachsen in der Nähe von Palermo, war für mich meine kleine Welt, in der ich lebte, grenzenlos: Der endlos scheinende Meereshorizont, die engen, unendlichen Strassenschluchten, wo meine Freunde und ich spielten – die ganze Welt schien nur darauf zu warten, von mir erobert zu werden. Als Teenager, an dem leider Mamas gute Küche ihre Spuren hinterlassen hatte, musste ich feststellen, dass ich als Mops bei den Mädels keine Chance hatte. Ein Schlusstrich wurde gezogen: Pasta & Co. eingeschränkt, mit Karate und Volleyball der Körper in Schwung gebracht. Die Pfunde purzelten, und zu meiner Freude stellte sich der Erfolg beim andern Geschlecht ein.

Fremd

Nach meinem Abschluss als Elektromechaniker wollte ich im Ausland Lebenserfahrung sammeln. So fing ich im Gipsergeschäft meines Onkels in der Schweiz als Saisonarbeiter an: fremde Kultur, neue Sprache, anderer Lebensrhythmus – meine zweite Grenzüberschreitung. Hier lernte ich auch meine Frau Sigi kennen, und mit knapp Zwanzig (!) beschlossen wir, trotz allen Warnungen, zu heiraten.

Als waschechter Italiener hatte ich natürlich meine Aussteuer: 12-teiliges Sonntags- sowie Alltagsgeschirr inklusive zwei Garnituren 12er-Besteck, tonnenweise Tupperware und Pfannen, von der kleinsten Saucière bis zum 12-Liter-Pasta-Topf – alles musste über die Grenze in die Schweiz. Vollgepackt mitsamt je einer Kiste Orangen und Zi-

tronen für meine Schwiegereltern wollte ich mit meinem «Döschwo» bei Chiasso die Grenze überschreiten. Doch, «Stopp! Halt!», die Einreise wurde mir verweigert. Ich musste mich mit meiner «Ente» bei den LKW anstellen und eine Nacht am Zoll verbringen. Am nächsten Tag kam mein Onkel von Zürich nach Chiasso, um mich mit Aufenthalts- und Arbeitsbewilligung sowie Bürgerschaft am Zoll auszulösen.

sundheitliche Grenze. Eines Tages blieb ich auf der Baustelle liegen, der Rücken war kaputt. Reha in Zurzach, Wiedereingliederung in meinen erlernten Beruf als Elektromonteur, schliesslich musste ich ja meine Familie ernähren. Alles lief wie am Schnürchen, bis mein neuer Arbeitgeber verkaufte und alle Angestellten entlassen wurden – die nächste Grenze war erreicht. Im Nachhinein muss ich sagen: «zum Glück» – denn so landete ich im

Wolfi. Hier fühle ich mich wieder ein bisschen wie in meiner Kindheit: grenzenlose Aussicht: zwar nicht bis zum Meer, aber immerhin bis zu den Alpen.

Ein Blick, ein Pfiff

Trotzdem muss ich mich in meinem Beruf als Badmeister jeden Tag erneut mit dem Ziehen, Akzeptieren und Durchsetzen von Grenzen auseinandersetzen. Wo ist die Grenze zwischen kreischenden Kindern und erholungsbedürftigen Erwachsenen, Frühschwimmern und nachtschwärmenden Jugendlichen, Familien und Singles, Längenschwimmern und herumtollenden Teenagern, Jung und Alt?

Grenzen sind wichtig, denn sie regeln und erleichtern unser Zusammenleben. Sind sie zu eng gezogen, werden sie sowieso überschritten oder können nicht durchgesetzt werden. Setzen wir als Verantwortliche oder Eltern keine, müssen Polizei oder Schule schmerzlich Grenzen durchsetzen. Persönlich markiere ich Grenzen im Wolfi

durch einen Blick oder schrillen Pfiff. Es ist amüsant, wenn sich plötzlich kleine und grosse Gäste ertappt fühlen, nur noch zwei statt vier Kinder Trampolin springen, die blauen Matten wieder zurück in den Spielbereich im Becken geschoben werden oder eine Mutter zu ihrem Kind sagt: «Hast du gehört, Matteo hat gepfiffen?!» Weniger ist oft mehr, seien wir doch alle ein bisschen toleranter.



Endlich – ich hatte die Grenze überschritten, meine dritte.

Neuanfang

In den drauffolgenden Jahren musste ich meine persönlichen Grenzen zurückstecken: schreiende Kinder, nachts aufstehen – was ein Familienglück halt so alles mit sich bringt. Mit 26, nach mehr als sieben Jahren Gipsern im Akkord, stiess ich an meine ge-

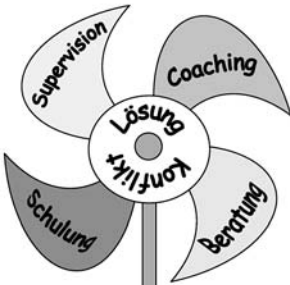


Shiatsu

Andrea Baumann
Shiatsu-therapeutin

Wiesenstrasse 3
8400 Winterthur
Tel. 079/ 614 10 08
info@shiatsu-baumann.ch
www.shiatsu-baumann.ch

Shiatsu, die ganzheitliche Körpertherapie



beratung@anita-nydegger.ch
Anton Graff Strasse 62 D
8400 Winterthur
052 202 45 10
www.anita-nydegger.ch

Anita Nydegger

**BÜHRER
BAU
GMBH**

**KUNDEN/
GIPSE/
PLATTEN**



OBERSCHLATT 19
8418 SCHLATT BEI WIN
MOBILE 076 452 98 98
FAX 052 213 53 01
INFO@BUEHRER-BAU.CH
WWW.BUEHRER-BAU.CH

Nimm dir Zeit,
deinen Schritten Farbe zu geben.

Begleitetes Malen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei Evelyne Stähelin, Maltherapeutin IAC.

Es werden keine künstlerischen Vorkenntnisse benötigt, es genügt die Bereitschaft sich auf einen gestalterischen Prozess einzulassen.

Gesundheitspraxis
Lindenstrasse 20 8400 Winterthur
www.mal-therapie.ch 078 843 22 33



**Sanitärservice
Winterthur**

Reparaturen aller Art...

Buchsweg 17 052 222 95 01
8400 Winterthur 079 671 16 57

Andreas
Schneider

Malergeschäft Fritz Hebeisen AG

Wir legen Wert auf umweltgerechte Verarbeitung und seriöse Kundenberatung




**Ihr Fachmann für
Kundenarbeiten, Innen- und Aussenrenovationen**

dipl. Malermeister, Weinbergstrasse 6, Winterthur
Telefon 052/222 25 23, Fax 052/222 77 50

ASTROLOGISCHE BERATUNGEN

0901 055 901 Fr. 2.50/Min.

MEDITATIONSABENDE

jeden 2. Montag im Monat



Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Verena Fontana, Schaffhauserstrasse 46
052 212 59 58 oder 076 425 55 99

**LIFE
CAFÉ-BAR style**

Ursula Staufer 052 203 18 40
Schaffhauserstrasse 64
www.lifestylebar.ch
lifestyle.cafe@bluewin.ch

Restaurant Roseneck

Noch nicht auf Rosen gebettet

Die traditionsreiche Wirtschaft zum Roseneck (seit 1880) an der Schaffhauserstrasse hat sich aufgerappelt. Das ist das Verdienst von Maria Camenzind, die sie im April übernommen hat.

DIETER LANGHART

Man könnte Maria Camenzind als charmante Chrapfnerin bezeichnen. Sie schmeisst den Laden allein. «Die Leute waren nicht mehr gekommen», sagt sie, die unter Erika und Markus Zingg zwei Jahre in der Küche gestanden hatte und auf keinen grünen Zweig gekommen war. «Jetzt läuft es wieder an.» Das ist ihr Verdienst im doppelten Sinn des Wortes.

Sie hat die Biermarke gewechselt (zu Haldengut), bevorzugt den nahen Einkauf auch bei den Weinen, hat neu am Sonntag auf und setzt auf Musik: Schwyzerörgeli, Keyboard; am 10. Juni war Antrinkete mit Angelo Gerzner (links im Bild) und Josef Mülhauser. Nur am Samstag hat das Roseneck zu. «Irgendwann muss ich posten», sagt Maria Camenzind fast entschuldigend. Sie hat einiges umgestellt, den Park-



platz neu gemacht, ist noch lange nicht fertig. Praktisches, keine Schnörkel.

Man fragt sich, wann Maria Camenzind frei macht. «Ich habe 23 Jahre keine Ferien gemacht», sagt die alleinerziehende Mutter dreier Kinder. Im Roseneck baut sie sich ihre Existenz mit Willenskraft und den eigenen Händen auf («ich habe gewusst, was ich

will»). Wirtin ist ihr Traumberuf, sie habe gern Leute um sich, zu den Gästen hat sie ein kollegiales Verhältnis. Maria Camenzind betont das Gegenseitige, dass Gäste und Wirtsleute voneinander profitieren in einer Quartierbeiz wie dem Roseneck. Die so wieder ihre Bestimmung zurückerhält als Begegnungsort für mich und dich.

Gigathlon-Erlebnis



**Einladung zum Gigathlon.
Am Sonntag, 8. Juli.**

Sind Sie dabei, wenn am 8. Juli die Gigathletinnen und Gigathleten das Etappenziel Winterthur passieren. Und geniessen Sie das besondere Sporterlebnis. Zum Zuschauen und Mitmachen. Mit Rahmenprogramm für ganz Gross bis ganz Klein.

Programm:

- Ab 10.00 Festbetrieb
- Ab 13.00 Eintreffen der ersten Athletinnen und Athleten
- 13.00 – 16.00 Familien-Plausch und Stadtwerk Sprint-OL
- 16.00 Verlosung von Preisen (unter Anwesenden)
- 21.00 Schliessung der Wechselzone

Datum/Ort:

8. Juli, Areal Eishalle Deutweg, Grüzfeldstrasse 30, Winterthur

Bus 3/5/14 bis Haltestelle Eishalle.

STADTWERK
WINTERTHUR

www.stadtwerk.winterthur.ch/gigathlon

Stadt Winterthur

Medienpartner:



Soziale Dienste

Persönliche Beratung und Hilfe

- *Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt*: Lagerhausstrasse 6; ☎ 052 267 56 34
- *Sozialdienst der reformierten Kirchengemeinde*: Feldstrasse 6; ☎ 052 213 55 51 (Betagte); ☎ 052 213 86 11 (Kinder, Familien); ☎ 052 213 01 59 (Jugendliche)
- *Zusatzleistungen zur AHV/IV*: Lagerhausstrasse 6, ☎ 052 267 64 84
- *Wohnberatung/Anm. Alterszentren*: Technikumstr. 73, ☎ 052 267 55 23
- *Pro Senectute Kanton Zürich*: ☎ 058 451 54 00
- *Pro Infirmis*: ☎ 052 245 02 72
- *Budget- und Rechtsberatung Frauenzentrale Winterthur*: Metzgasse 2, ☎ 052 212 15 20
- *Dargebotene Hand/tele-Hilfe*: ☎ 143
- *Frauen-Nottelefon Winterthur, Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt*: ☎ 052 213 61 61
- *Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur*: ☎ 052 213 80 60
- *Aids-Infostelle*: Technikumstrasse 84, ☎ 052 212 81 41

Krankheit/Sucht

- *Spitex-Zentrum Veltheim*: ☎ 052 213 80 82, Schaffhauserstr. 69
Hauspflege, Gemeindekrankenpflege, Haushilfe, Krankenmobilen-Magazin:
- Anmeldung: Mo-Fr 8-11/15-16 Uhr
- Sprechstunde Gemeindekrankenpflege: Mo-Fr 15-16 Uhr
- Öffnungszeiten Krankenmobilen-Magazin: Mo/Fr 16.30-18 Uhr, Di/Mi 9.30-11 Uhr, ☎ 052 213 80 93
- *Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker Winterthur-Andelfingen*: ☎ 079 776 17 12
- *Kriseninterventionszentrum ipw*: Bleichstrasse 9, ☎ 052 224 37 00
- *Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme*: Technikumstrasse 1, ☎ 052 267 66 10
- *Beratungsstelle für Drogenprobleme*: Tösstalstrasse 19, ☎ 052 267 59 00

Kinder/Jugend/Familie

- *Jugendsekretariat, Jugend- und Familienberatung*: Trollstrasse 33, ☎ 052 269 19 69
- *Mütter- und Väterberatung*:



- Kirchgemeindehaus, Feldstrasse 6: Mütterberaterin: Brigitta Bucher
Montags 14.30-16.30 Uhr, auf Voranmeldung jeden zweiten Donnerstag des Monats 9.30-11.30 Uhr.
Voranmeldung: ☎ 052 269 19 69
- *Kinderbetreuung Information*: ☎ 052 267 59 14
- *Alimentenhilfe*: Zeughausstrasse 76, ☎ 052 267 56 57
- *Paar- und Familienberatung, Mediation*: Obertor 1, ☎ 052 213 90 40
- *Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz*: Trollstrasse 33, ☎ 052 269 19 67, Notfall ☎ 079 780 50 50
- *Pro Juventute*: Zum Hölzli 33, ☎ 052 233 59 26

Recht

- *Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt*: Neustadtgasse 17, Di/Do 16.30-19 Uhr, ohne Anmeldung
- *Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur*: Lagerhausstrasse 6, ☎ 052 213 92 62

Bitte beachten Sie auch die Internetseite des Sozialführers.

www.stadt-winterthur.ch/sozialfuhrer



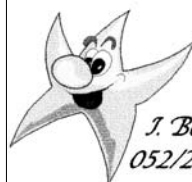
GILG AG

Tel. 052 222 39 50

Winterthur www.gilg-ag.ch

Blumenaustrasse 1 + 3

**Wir schreinern alles...
und planen auch Küchen...**



Restaurant Sternen

J. Bodenmann-Meli, Löwenstrasse 4, 8400 Winterthur
052/212 34 65, ab 15.30 geöffnet, Mittwoch Ruhetag

- Bankette ausserhalb der Öffnungszeiten möglich
- durchgehend warme und kalte Küche
- Montags – Hit (Nachtessen) à Fr. 9.40
- tägl Menue Fr.13.50, kl. Znacht Fr.10.00
- Käsefondue, auch für 1 Person
- grosse Coupes –und Glacékarte

*Herzlich
willkommen*



Schlüsseldienst &
Sicherheitsysteme

DROSG

S D W

Spezialgeschäft für Schlüssel + Schloss
Schlossreparaturen
Schlossöffnungsdienst

www.drosg.ch
office@drosg.ch

Drosg + Co
Schlüsseldienst
Zürcherstrasse 30a
CH-8400 Winterthur
Telefon 052 213 56 00
Telefax 052 203 06 47

Rolf Meile

eidg. dipl.
Bodenlegermeister

**Teppiche
Bodenbeläge
Parkett**

Wülflingerstrasse 38
8407 Winterthur

Tel. 052 222 57 46
Fax 052 222 78 65



El Cigarro Bar

Gehoben: Rauchbares und Trinkbares

Wer seine Havanna gern zu einem zwanzig Jahre gelagerten Druichladdich Single Malt trinkt, ist in der El Cigarro Bar richtig.

(dl) Seit Februar nimmt die El Cigarro bar die beiden Stockwerke an der Wülflingerstrasse 66 ein, wo vormalig Kurt Meister die Bar 66 betrieben hat. «Zigarrenlounge» nennt sich das Lokal im Untertitel des Flyers, der auch gleich einen Zehn-Franken-Bon enthält. Das hat etwas Gediegenes an sich, und gediegen-gemütlich ist die Bar auch eingerichtet.

Betrieben werden die zwei Stockwerke von zwei Fachleuten. Rolf Oberholzer ist im Parterre fürs Flüssige zuständig. An der Bar gibts feine Weine im Offenausschank, Cocktails, die üblichen Drinks und auch Bier Paul, das Spezialbier der Zürcher Mikrobrauerei. Im oberen Stockwerk hat Peter Bieri den grössten begehbaren Humidor Winterthurs eingerichtet. Der Besitzer des Tabakladens an der Metzggasse kennt sich aus mit Zigarren - über 2000 seien es an der Wülflingerstrasse, heisst es. Dazu gibts erstklassige Whiskys, mehrheitlich Single Malts aus Schottland, und Cognacs, Rum, Port-

und andere handverlesene Weine. Die Preise passen zu den Kostbarkeiten, sind aber reell. Die Bar ist nichts für eilige Passanten und hat drum nur am Abend auf. Ideal ist sie auch für Rauchopfer und Degustationen im kleinen Rahmen.

El Cigarro Bar, Wülflingerstrasse 66, ☎ 052 203 35 45.
Montag bis Samstag 17 bis 2 Uhr. www.elcigarro.ch



kleinanzeigen

Ayurveda

Ernährung und Gesundheitsberatung. Schwangerschaftsmassage, Stirnguss und verschiedene Ayurvedamassagen, Produkte, Gutscheine, Klangmassage mit Klangschalen. Denise Kuhn, Rütihofstrasse 38, ☎ 052 212 32 63.

Waldspielgruppe in Veltheim

Montag, 8.30–11.30, Beginn: 27. August, Gruppen: ca. 12 Kinder zwischen 3 und 5 Jahren, Kosten: 240.–/Quartal, Leitung/Info: A. Zweifel, ☎ 052 202 82 10 und E. Sigris, ☎ 052 233 43 10

kleinanzeigen
im «Gallispitz» kommen
gross raus

Suchen, tauschen, verkaufen, verschenken, vermieten... Senden Sie Ihren Text (bis 200 Anschläge) an Alessandra Fischer (redaktion@gallispitz.ch, Zielstrasse 73, 8400 Winterthur); wir drucken ihn in der nächsten Ausgabe ab. Die Rubriken «Zu verschenken» und «Tausch» sind gratis, die übrigen kosten 10 Franken (Briefmarken/Note beilegen).



Guido Thaler AG

- Reparatur und Service aller Marken
- Mercedes-Spezialist / Vorführung / Pneuservice
- Gute Konditionen und fachgerechte Arbeitsausführung

■ **Autoreparaturwerkstätte** Tel. **052 212 92 12**
Zürcherstrasse 262 Fax 052 212 92 13
8406 Winterthur E-Mail auto@thag.ch



Via-team.ch

Anna & Peter Hauser-Reiter
Schaffhauserstrasse 141, 8400 Winterthur
Telefon 052 202 50 00 / www.via-team.ch

Selbstständiger Geschäftspartner von

FOREVER 

**ALOE VERA – ein Geschenk der Natur
Ihrer Gesundheit zuliebe.
Gerne informieren und beraten wir Sie!**



**THEO HUBER AG
GERÜSTBAU**

Gewerbestrasse 5
8404 Winterthur
Tel. 052 233 73 73
Fax 052 233 74 74

Der Partner für Ihre
gepflegte Drucksache

Sailer Druck

Technikumstr. 12-14
8402 Winterthur
Tel. 052 269 02 30
Fax 052 269 02 31
ISDN 052 214 19 00

e-mail: mail@sailerdruck.ch

Umbauten - Renovationen - Neubauten

Vom Entwurf bis zur Ausführung
Ihr Partner für bauliche
Gesamtlösungen!

Sulzer-Allee 46		mbsbaumanagement@bluewin.ch
Postfach 3056		www.msbaumanagement.ch
8404 Winterthur		Telefon 052 242 05 88
Natel 079 409 73 05	Martin Schweizer	Fax 052 242 05 89
Projektleitungen	Baumanagement	Bauherrschfts-Beratungen



KUNZ ELEKTRO AG

- Elektroanlagen
- Telefonanlagen
- Kundenservice

Schützenstr. 114
8400 Winterthur

Tel. 052 213 45 67
Fax 052 212 14 61

8413 Neftenbach

Natel 079 215 21 29
Tel. 052 315 54 70

Peter Franzen
eidg. dipl. Augenoptiker

www.optik.franzen.ch
optik@franzen.ch

Optik Franzen GmbH
Augenoptikfachgeschäft in Winterthur - Veltheim

Wülflingerstrasse 86
8400 Winterthur

Tel: 052 / 222 94 38
Fax: 052 / 222 94 39

sprechwerk



an der Ulrich Hegnerstr.
5 Minuten vom HB

Englisch und Deutsch nach Mass

**IHR SPRACHKURS, WELCHER DORT ANFÄNGT, WO SIE MIT
IHREN VORKENNTNISSEN STEHEN, UND SIE AUF DIREKTEM
WEG DORT HIN BRINGT, WO SIE HIN WOLLEN.**

Aufbaukurse, Seniorenkurse,
Prüfungskurse, Firmenkurse,
Schüler- und Studentenkurse

Klassen mit max.6 Teilnehmern,
Einzelunterricht, auf jeden Fall
massgeschneidertes Programm

Melden Sie sich an für ein unverbindliches Einstufungsgespräch
www.sprechwerk.ch oder 076 326 76 70

Kurse für die Ferien - Englisch/Deutsch - Kurse in den Ferien

*Kopieren in Ihrer Nähe!
Farbkopien*



**DRUCK
UND KOPIE**

SCHWENGLER

Walkestrasse 39
8400 Winterthur
052 222 80 90

Parkplätze • Hauslieferdienst

Der Ortsverein gratuliert

Von Herzen alles Gute zum neuen Lebensjahr wünschen Ortsverein, Nachbarn und Bekannte den ältesten Veltheimerinnen und Velheimern zu ihrem bevorstehenden Geburtstag im dritten Quartal 2007.

99 Jahre (Jahrgang 1908)

Emma Bryner, Altersheim Rosental 4.7.

98 Jahre (Jahrgang 1907)

Gertrud Rieder, Altersheim Rosental 17.7.

96 Jahre (Jahrgang 1911)

Linette Hug, Altersheim Rosental 23.8.

95 Jahre (Jahrgang 1912)

Max Merz, Altersheim Rosental 25.9.

94 Jahre (Jahrgang 1913)

Clara Hausmann-Siegrist, Schneeballweg 1 14.7.

93 Jahre (Jahrgang 1914)

Walter Rüttener, Altersheim Rosental 7.7.
Robert Rey, Wülflingerstrasse 85 19.7.

92 Jahre (Jahrgang 1915)

Fanny Halbheer, Altersheim Rosental 3.7.
Luise Müller-Erni, Wülflingerstrasse 108 19.7.
Marcelle Stähli-Berger, Felsenhofstrasse 4 19.7.
Rosa Buomberger-Lenz, Wülflingerstrasse 39 23.7.
Elsa Schuler, Wiesenstrasse 17 6.8.
Maria Wirz-Plebani, Schaffhauserstrasse 35 15.8.
Simone Eggenberg-Rufener, Buchsweg 3 31.8.
Louise Friedli, Altersheim Rosental 2.9.
Heinrich Vontobel, Bürglistrasse 47 11.9.

91 Jahre (Jahrgang 1916)

Lilli Vontobel, Bürglistrasse 47 7.8.
Karl Berger, Sommerhaldenstrasse 4 15.8.
Marie Brunner, Altersheim Rosental 27.9.

90 Jahre (Jahrgang 1917)

Peter Sulzer, Eggenzahnstrasse 1 10.8.

89 Jahre (Jahrgang 1918)

Ella Vogt, Bettenstrasse 51 3.7.
Rosa Braun, Rütlistrasse 21 7.7.
Margrit Thomas, Bachtelstrasse 150 13.7.
Berta Anderwert-Hinder, Altersheim Rosental 23.7.
Othmar Vogt, Bettenstrasse 51 26.7.
Jakob Eberhart, Wartstrasse 150 7.8.
Alfred Ringli, Winzerstrasse 46 9.8.

88 Jahre (Jahrgang 1919)

Martha Zahner, Schützenstrasse 89 25.7.
Alwine Bingisser, Schaffhauserstrasse 33 2.9.
Karl Gmünder-Diener, Stadlerstrasse 162 4.9.
Anna Schmon, Altersheim Rosental 8.9.
Martha Manferdini, Bettenstrasse 53 13.9.

87 Jahre (Jahrgang 1920)

Emil Münzenmeier, Flüelistrasse 26 23.7.
Otto Häfele, Speerweg 11 31.8.
Bruno Knus, Sommerhaldenstrasse 19 23.9.
Valerian Staub, Zielstrasse 24 24.9.

86 Jahre (Jahrgang 1921)

Lina Fessler, Bettenstrasse 171 6.7.
Ernst Bräker, Schachenweg 3 7.7.
Pia Greiner, Schaffhauserstrasse 84 29.7.
Harro Keller, Wolfensbergstrasse 52 12.8.
Irma Büchi, Wolfensbergstrasse 28 15.8.
Pierre Mouret, Seuzacherstrasse 16 25.8.
Walter Mühlemann, Feldstrasse 4 7.9.
Otto Dicht, Bachtelstrasse 29 19.9.
Klara Hüssler, Schützenstrasse 130 24.9.

85 Jahre (Jahrgang 1922)

Albert Hinterberger, Seuzacherstrasse 12 24.7.
Heidi Stehli, Zielstrasse 13 27.7.
Friedrich Scheerer, Am Schützenweiher 18 30.7.
Nelly Bertschi, Winzerstrasse 6 21.8.

Die meisten Jubilare freut es, im «Gallispitz» aufgeführt zu werden. Betagte, die lieber nicht erwähnt werden möchten, teilen das bitte schriftlich und unter Angabe des Geburtsdatums Hans Brunner, Postfach 1602, 8401 Winterthur mit. Die Angehörigen von Velheimern, die ihren Lebensabend in einem Heim verbringen, sind gebeten, deren Adresse zu melden. Angehörige von Verstorbenen, die hier aufgeführt sind, melden sich bitte.

Eidg. Frauen- und Meitlischwinget Der Sägemehring in Frauenhand

Die Würfel sind gefallen: Am 23. September findet auf dem Areal des Schulhauses Schachen das Eidgenössische Frauen- und Meitlischwinget statt. Das Organisationskomitee des Turnvereins Veltheim ist mit der Planung weit fortgeschritten. Mitglieder vom Eidgenössischen Frauen-Schwingverband haben dem OK bereits einen Besuch abgestattet und dabei festgestellt, dass professionelle Arbeit geleistet wird.

Erwartet werden an diesem Sonntag rund 70 Teilnehmerinnen aus der ganzen Schweiz. Sie treten in den Kategorien Aktive, Meitli 1, Meitli 2 und Zwergli an. Auch für das Publikum besteht die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen. Es ist jedermann eingeladen, seine Kräfte im Plausch-Steinstossen zu messen, wo es schöne Preise zu gewinnen gibt. Umrahmt wird dieser Anlass von folkloristischer Unterhaltung, dargeboten von Fahnen-schwingern, Alphornbläsern, einem Jodelclub und Schwyzerörgelimusikanten. Eine grosse Festwirtschaft wird für das leibliche Wohl von Wettkämpferinnen und Zuschauern sorgen.

Der Turnverein Veltheim lädt die Bevölkerung zu diesem Sportfest herzlich ein. Dank dem grosszügigen Engagement diverser Sponsoren ist es möglich, die ganze Veranstaltung gratis durchzuführen. Einem Familientag, mit vielen einmaligen Eindrücken, steht also nichts mehr im Weg. Das OK und der TV Veltheim freuen sich schon heute auf viele begeisterte Besucher.

*Turnverein Veltheim
Für das OK: Hans Peter Jucker*



Sportplatz Flüeli

Der Kunstrasen kommt

(lg) Endlich, endlich. Seit ein paar Wochen hat sich der Sportplatz Flüeli in eine Grossbaustelle verwandelt. Der Rasen und der Hartplatz sind abgetragen, reihenweise Lastwagen fuhren die Erde weg.

Ein Stück Geschichte des SC Veltheim verschwand unter den grossen Baggerschaufeln. Vorbei soll die Zeit der Pfützen auf dem Rasen sein, die Zeit, wo das grüne Feld durch die (zu)

vielen Spieler über die Massen beansprucht wurde. Ein Kunstrasen - und dies der erste seiner Art in Winterthur - wird Abhilfe schaffen. Und endlich dürfen all die Kinder, die schon länger auf der Warteliste des Vereins stehen auf eine Aufnahme hoffen. Denn der bisherige Untergrund erlaubte keine zusätzlichen Spieler mehr. Am 16. August wird dann das erste Spiel angepfiffen.

gegründet 1924

H.P. Jucker

Sanitär • Spenglerei

H.P. Jucker
dipl. Sanitärinstallateur
amtl. Blitzschutzaufseher
Meilistr. 9, 8400 Winterthur
Tel. 052 212 63 61, Fax 052 213 58 40
www.juckerhp.ch
E-mail: info@juckerhp.ch

Planung und Ausführung
MODERNER BÄDER UND KÜCHEN

Sanitäre Anlagen
Waschautomaten
Gas- + Elektro-Geräte
Reparatur-Service

Spenglerei
Blitzschutzanlagen
Bedachungen
Fassadenbekleidungen

Der Elternverein am Steuer

Für Rennfahrer und Kulturfreunde

Am Sonntag, 8. Juli findet das 6. Veltheimer Seifenkistenrennen am Gallispitz statt. Zwischen 14 und 17 Uhr brausen wiederum unerschrockene Piloten in ihren Sperrholz-Ferraris um die Wette.

(pd) Kinder von der 1. bis 9. Klasse können am Rennen aktiv teilnehmen. Alle, von ganz jung bis über Hundertjährige sind herzlich willkommen als Zuschauer, Fans und Konsumenten in der Rennbeiz auf dem Dorfplatz. Je mehr Zuschauer, desto besser die Stimmung und intensiver der Bratwurst-Duft im Zentrum von Veltheim.

Der Elternverein ist für die Durchführung des Rennens verantwortlich. Rennen sowie ein bereits durchgeführter Werkstatttag werden unterstützt aus dem Hedwig und Zygmund Luciak-Fonds. Interessierte Rennfahrerinnen und Rennfahrer können sich noch bis zum 25. Juni bei Beatrice Steingruber, ☎ 052 213 08 90 oder steingruber@fm-beratung.ch zum Rennen anmelden.

Kulturfreunde kommen am Abend auf ihre Rechnung. Wie jeden Sommer wartet das Theater Kanton Zürich mit einem Freilichtstück auf, einem leichten und unterhaltsamen Theaterabend für die ganze Familie. Heuer mit einer wunderbaren Reise zu fernen Gestaden. Um 20.30 Uhr gibt das TZ auf dem Dorfplatz «Kolumbus oder Die Entdeckung Amerikas» nach Jura Soyfer.

Zum Inhalt: Er hatte die Idee, Indien in Richtung Westen auf dem Seeweg zu erreichen, und er hatte den Mut zu diesem Abenteuer. Mit ihm machen wir uns auf die Suche nach Geld, Schiffen und Matrosen, überqueren mit seiner meuternden Mannschaft den Ozean, begegnen «Indianern» und verlieren uns in den Intrigen und der Korruption



on am spanischen Hof. Die Reise mit dem Entdecker Kolumbus wird zu einer Reise durch die Zeiten, das Damals und Heute, das Hier und Dort. Ein Theaterabend prall gefüllt mit Überraschungen, Anachronismen, starken Bildern und Liedereinlagen.

Stadt Winterthur



Zuzug – Umzug – Wegzug

Sind Sie neu nach Winterthur zugezogen?
Oder umgezogen?

Bitte melden Sie Ihren Adresswechsel innert 8 Tagen persönlich oder mit Internet.

Benötigte Schriften beim Zuzug:

Schweizer/innen
– Heimatschein oder Heimatausweis
– Familienbüchlein / Familienschein

Ausländer/innen
– Pass
– Ausländerausweis

Einwohnerkontrolle

Stadthausstrasse 21
8402 Winterthur

Telefon 052 267 57 54
www.einwohnerkontrolle.winterthur.ch
einwohnerkontrolle@win.ch

Mo bis Mi 8 – 17 Uhr, Do 8 – 18.30 Uhr, Fr 8 – 16 Uhr

Tipp für Leute mit wenig Zeit: Vermeiden Sie einen Besuch am Nachmittag oder Abend. Kommen Sie am Morgen vorbei, dann müssen Sie kaum warten. Oder besser: Benutzen Sie das Internet !

KMU Treuhandzentrum

Ihr KMU-Partner *auch* für Ihre Firma

Zeno Schwendimann

Betriebsökonom FH

Thomas Hermann

Treuhandexperte

Fachmann Finanz- und
Rechnungswesen eidg. FA

im KMU-Treuhandzentrum

Schaffhauserstrasse 37
8400 Winterthur

Tel. 052 246 04 28

www.kmu-treuhandzentrum.ch

Erika Büchi hat Veltheim entdeckt

Die erste Frau tritt ab



(fi) Die Ordner sind ausgemistet und dem Interimspräsidenten überreicht. «Beim Durchsehen der Unterlagen hab ich nochmals die Ereignisse meiner Amtszeit aufleben lassen.» Als Höhepunkt ihrer Präsidentschaft nennt Erika Büchi spontan die Organisation des Musikfestivals am 30-jährigen Ortsvereins-Jubiläum.

Erika Büchi ist nicht mehr Präsidentin des Ortsvereins und dies nicht aus freien Stücken. Sie hat ihre Arbeit während der letzten fünf Jahre für Veltheim gerne gemacht. Ihre Gesundheit ist es, die sie zu diesem Schritt gezwungen hat. Ihre letzte offizielle Mission für den Ortsverein mag ihr den Abschied etwas versüssen. Sie führt Erika Büchi im Sommer nach Nordrhein-Westfalen an die Weser. Veltheim, ein Ortsteil von Porta Westfalica, feiert sein 111-jähriges Bestehen und hat dazu Vertreter aller gleichnamigen Gemeinden in Deutschland und der Schweiz eingeladen.

Närrische Ehren

Obwohl seit über dreissig Jahren in der Blumenau zu Hause, verband Erika Büchi beim Amtsantritt wenig mit Veltheim. Ihre auswärtige Tätigkeit liess ein aktives Leben im Quartier nicht zu. Wohl auch darum erachtete sie Kontakte zu knüpfen und sie zu pflegen als eines ihrer wichtigsten Anliegen. Sie sah es einerseits als ihre Pflicht an, den Einladungen der Vereine und Behörden nachzukommen; so versäumte sie nur im äussersten Notfall eine Veranstaltung. Andererseits freute sie sich im-

mer sehr über die Begegnungen und Gespräche. Dank ihrem besonderen Engagement und ihrem Herzblut ist es ihr hervorragend gelungen, Veltheim nach aussen zu vertreten und den Bekanntheitsgrad des Ortsvereins zu verbessern.

Ein grosse Ehre wurde Erika Büchi durch die Narrenzunft Veltheim zu teil. Ihre Verdienste um Veltheim und insbesondere auch ihre Bemühungen um die Kontaktförderung unter den Vereinen veranlassten die Fasnächtler dazu, die scheidende Präsidentin in den Kreis der Tüpfelchisser aufzunehmen. Seit vergangenem Herbst ist sie Ehrenmitglied der Veltheimer Narrenzunft und darf sich Tüpfelchisser nennen.

Erika Büchis Abschiedswunsch für den Ortsverein wäre es gewesen, die Geschäfte nahtlos einer Nachfolgerin

oder einem Nachfolger übergeben zu können und alle Chargen im Vorstand besetzt zu wissen. Er hat sich leider nicht erfüllt. Wer sie kennt, weiss, dass sie am Schicksal des Ortsvereins auch künftig Anteil nehmen wird. Nicht zuletzt, weil sie ihre Aufgabe als Präsidentin ernst genommen hat und in den Jahren eine Verbundenheit zum Dorf und seiner Bevölkerung gewachsen ist. Erika Büchi ist eine Veltemerin geworden.

Liebe Erika

Wir haben Dich in den vergangenen fünf Jahren Deiner Amtszeit als Präsidentin des Ortsvereins sehr schätzen gelernt. Dein gewissenhaftes Arbeiten, Dein ausserordentliches Engagement für das Veltheimer Quartier und seine Bewohner sowie die Freude an Deinen Aufgaben verdienen unseren Respekt und unseren Dank. Der Vorstand bedauert Dein Ausscheiden sehr. Wir hätten gerne weiter an Deiner Seite gewirkt, verstehen und anerkennen Deinen Entschluss jedoch.

An 40 Sitzungen allein mit dem Vorstand Ortsverein und der Betriebskommission und unzählige weiteren mit Behörden der Stadt und anderen Institutionen galt es für Dich teilzunehmen. Besondere Sorgfalt hast Du auf den persönlichen Kontakt mit den zahlreichen Veltheimer Vereinen und der Bevölkerung verwendet.

Liebe Erika, wir danken Dir für Deine wertvolle Arbeit zu Gunsten des Ortsvereins und der Veltheimer Bevölkerung. Wir wünschen Dir Ruhe und Erholung. Möge Dein Gesundheitszustand sich bessern. Du bist im Kreis des Ortsvereins jederzeit herzlich willkommen.

Für den Vorstand
Eric A. Staub
Präsident ad interim

Liebe Veltheimerin* Lieber Veltheimer**

*Sie dürfen auch eine Heimweh-Veltheimerin sein

**oder sind Sie vielleicht ein auswärtiger Veltheim-Fan?

Wir sind dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen, wollen Ortsverein und «Gallisplatz» die gestellten Aufgaben in mindestens gleich bleibender Qualität weiter erfüllen. Danke für Ihre Interesse und Ihr kürzeres oder längeres Engagement für das Quartier: das Ihnen am Herzen liegt, das Ihnen Lebensqualität bietet, in dem Sie sich wohl fühlen. Die Vakanzen:

Kassier/in Ortsverein

Informationen: Matthias Lauffer, Rütlistrasse 21, ☎ 052 213 04 33, kassier@gallisplatz.ch

Präsident/in Ortsverein

Informationen: Eric Staub, Schützenstrasse 127, ☎ 052 213 19 71, eric.staub@gallisplatz.ch

Inseraten-Verantwortliche/r

Informationen: Alessandra Fischer, Zielstrasse 73, ☎ 052 212 11 95, inserte@gallisplatz.ch

Freundliche Grüsse
Vorstand Ortsverein

Ortsverein Präsidium vakant; *Vizepräsident* Eric A. Staub, vize@gallispitz.ch; *Kassier* vakant; *Aktuarin* Ursula Staufer, aktuarin@gallispitz.ch • **Quartierzentrum** Vermietungen Ruedi Giezendanner, quartierzentrum@gallispitz.ch; *Präsident der Betriebskommission* Eric A. Staub, praesidentqz@gallispitz.ch • **Redaktion Mail** redaktion@gallispitz.ch *Leitung* Alessandra Fischer, alessandra.fischer@gallispitz.ch; *Mitglieder* Lea Gerstenkorn, lea.gerstenkorn@gallispitz.ch; Dieter Langhart, dieter.langhart@gallispitz.ch; Kurt Steiger, kurt.steiger@gallispitz.ch; *Gestaltung* Dieter Langhart, gestaltung@gallispitz.ch; *Webmaster* Christoph Janser, webmaster@gallispitz.ch • **Inserate** Alessandra Fischer, inserate@gallispitz.ch • www.gallispitz.ch

Regelmässige Informationen

Ortsverein intern

LOrtsverein intern (fi) **Novum.** Unerfreuliches Winterwetter zwang den Ortsverein erstmals, seine Gäste statt auf dem Dorfplatz im trockenen Quartierzentrum zu begrüssen. Nur Einzelne liessen sich aus ihren warmen Stuben locken, um miteinander auf den Frühling anzustossen. Am Frühlingsapéro schon zur Tradition geworden ist die Musikeinlage des Musikvereins. Die mitreisenden Klänge liessen das garstige Wetter für kurze Zeit vergessen und erfüllten die kleine Zuhörergemeinde mit Freude. Auf das Aufziehen der Fahnen wurde verzichtet. Die Abklärungen mit der Stadt wegen der Anschaffung von Sicherheitsvorkehrungen sind noch im Gang. Die Verantwortlichen wollen nicht riskieren, dass erneut eine Fahne gestohlen wird.

Abschiede. Die Mitgliederversammlung des Ortsvereins Ende März war geprägt von Rücktritten. *Erika Büchi* (Präsidentin), *Matthias Lauffer* (Kassier Ortsverein), *Irene Zipper* (Kassierin Betriebskommission Quartierzentrum) und *Nathalie Blaser* (Inseratenverantwortliche «Gallispitz») demissionierten. Die Nachfolge von Irene Zipper hat *Peter Franzen* angetreten. Die andern Chargen sind va-

kant. Für einzelne liessen sich Übergangslösungen finden. So schaut Eric Staub als Präsident ad interim, so weit es seine berufliche Belastung zulässt, im Vorstand zum Rechten, betreut Matthias Lauffer die Finanzgeschäfte bis zu seinem Wegzug im Herbst weiter und hat Alessandra Fischer zu ihren Redaktions- und Koordinationsaufgaben für den «Gallispitz» vorübergehend die Betreuung der Inserate übernommen. Weil der Vorstand nur mit vier Personen besetzt ist, die Statuten verlangen fünf, musste die Versammlung ihre Zustimmung zur Unterbesetzung geben. Nebst Eric Staub (Präsident ad interim) und Alessandra Fischer (Vertretung «Gallispitz»), ergänzen *Ursula Staufer* (Aktuarin) und neu *Brigitte Hefti* (Beisitzerin) den Vorstand. Sie ist nicht wohnhaft in Veltheim, fühlt sich als Mitglied der Narrenzunft jedoch auf eine andere Weise mit Veltheim verbunden. *Walter Theiler* und *Erwin Braun* halten dem Verein als Revisoren auch weiterhin die Treue. Erika Büchi bedankt sich für ihre langjährige, zuverlässige Unterstützung. - Die an der Jubiläumsfeier erwirtschafteten 1700 Franken fliessen in den Kulturfonds.

Kontakt: Eric Staub, © 052 213 19 71, Schützenstrasse 127, eric.staub@gallispitz.ch

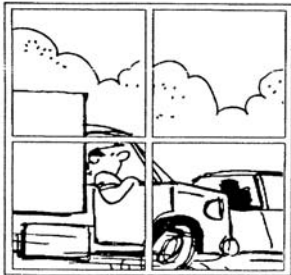
Machen Sie mehr aus Ihrem Geld -
Sie haben es selbst verdient!

Finanzberatung
Willi Messmer C.F.C.

Schützenstrasse 130 • 8400 Winterthur
Tel. 052 203 16 38 • www.finanzkontakt.ch
ungebundener Versicherungsvermittler Nr. 11702

Meine neutrale, unabhängige Beratung für
Steuern, Versicherungen
Vermögen und Vorsorge
hilft Kosten senken und Erträge steigern.

Winterthurer **M**arkenfenster
lassen den Lärm draussen.



WM - Fensterbau Müller AG

Schlachthofstrasse 6, 8406 Winterthur
Tel 052 265 10 60, Fax 052 265 10 89
E-Mail: info@wm-fensterbau.ch
Internet www.wm-fensterbau.ch

ITA Schreinerei
ITA Fensterbau
ITA Küchenbau
ITA Innenausbau

ITA GmbH

Fenster in Holz-, Holz-Metall u. Kunststoff, Einbruchschutz,
Türen, Innenausbau, Reparaturservice, Insektenschutz,
Kücheneinrichtungen, Badmöbel
Beratung, Planung, Bauleitung

ITA Schreinerei und Innenausbau GmbH

Wiesenstr. 1, 8400 Winterthur, Telefon 052 222 97 65, Fax 052 222 27 28
www.ita-gmbh.ch

Glauben entdecken

Alphalive-Kurs ab 17. September
Infoabend 7.9./19 Uhr




STEIMER

Markus Steimer
plant, konzipiert, installiert,
repariert Sanitäre Anlagen
Heizungen

8400 Winterthur
Schützenstrasse 122
Telefon 052 209 06 10
Telefax 052 209 06 19
www.steimerwin.ch

Nicht alleine sein auf dem letzten Weg



Seit 1997 stehen die freiwilligen Betreuerinnen der **Vereinigung zur Begleitung von Kranken und Sterbenden Winterthur-Andelfingen** im Dienste kranker Mitmenschen und ihrer Angehörigen.

Wir bieten kostenlose Betreuung während Stunden oder für Nachtwache an. Benötigen auch Sie unsere Hilfe? Rufen Sie uns an: **079 776 17 12**.

Wir suchen laufend Freiwillige, die bereit sind, die herausfordernde Aufgabe zur Begleitung Schwerkranker zu übernehmen. Fühlen Sie sich angesprochen?

Auch eine Mitgliedschaft ist möglich.
www.begleitung-kranker.ch

Autogenes Training

Entspannung
Ruhe
Gelassenheit

Kurse & Seminare

Th. Falzone Dipl. Kursleiter IATH
Brunngasse 2, 8400 Winterthur
Tel: 076 424 35 56
info@thomasfalzone.ch

Ihre Dorfmetzgerei

Metzgerei S. Lotti

Wursterei/Partyservice

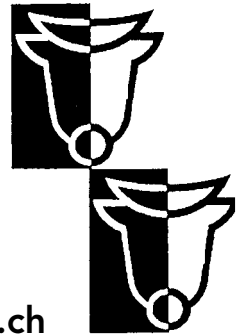
Feldstrasse 3

8400 Winterthur

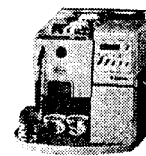
Tel: 052 212 65 19

Fax: 052 202 42 40

E-mail: s.lotti@bluewin.ch



Reparatur – Verkauf – Service



Staubsauger

Elektrogeräte

Glühlampen

Volta – Max Dolder
Kaffeemaschinen

Bachtelstrasse 25
8400 Winterthur
Tel. 052/212 67 55

PRIVATE SPITEX

Pflege, Betreuung, Haushaltshilfe und Nachtwache

(Tag und Nacht auch Sa/So)

krankenkassenanerkant und fixe Preise.

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG

Zürich Tel. 044 342 20 20

Winterthur Tel. 052 212 03 69

www.homecare.ch

MEILI ELEKTRO AG



Löwenstrasse 21

8400 Winterthur

Telefon 052 222 86 66

Telefax 052 222 46 46

Elektrotechnische Anlagen
Beratung und Installationen
Telefonanlagen

*Ferienkolonieverein***Vorfreude aufs Lagerleben**

(RT) Das Lager des Ferienkolonievierers im vergangenen Herbst war in jeder Hinsicht ein «Mega-Event» und ist vielen noch in bester Erinnerung. Für die ertragreiche Herbstsammlung geht allen Spendern ein herzliches Dankeschön zu. Das Chesa Caratsch in S-chanf beherbergte über die Feiertage im Dezember eine stattliche Anzahl Gäste. Ab Mitte Januar begann die Wintersaison mit dem Höhepunkt an den Marathon-Wochenenden. Nach Ostern bis Pfingsten ist Zwischensaison, danach ist Hochbetrieb bis zum Ende des Herbstlagers im Oktober. Während den Sommerferien stehen immer wieder freie Zimmer zur Verfügung. Interessierte erhalten weitere Auskünfte unter ☎ 052 212 90 78.

Informationen in den Schulhäusern

Weil es sich im letzten Jahr bewährt hat, gelangen auch in diesem Jahr kurz vor Beginn der Sommerferien in allen Schulhäusern Veltheims Orientierungs- und Anmeldeformulare für das Herbstlager zur Verteilung. Es findet statt vom 6. bis 17. Oktober. Ferner sind die Unterlagen im Schulsekretariat an der Feldstrasse und in der Bibliothek erhältlich; nach den Sommerferien auch bei jeder Lehrkraft. Die Teilnehmerzahl ist auf 32 (höchstens + 2) beschränkt. Wiederum wird die sich gut bewährte Leiterequipe unter Dieter Pfenninger die Ferienkinder im Engadin betreuen.

Aus der GV

An der III. Generalversammlung ist *Walter Egli* nach weit über zehn Jahren Vorstandstätigkeit als Kassier und Mitgliederverwalter auf seinen bereits 2005 angekündigten Wunsch zurückgetreten. Er darf vom Präsidenten für seine äusserst professionelle Arbeit warmen Dank entgegennehmen. *Walter Egli* wird im Vorstand eine grosse Lücke hinterlassen, doch dem Verein auch weiterhin die Treue halten. Als seine Nachfolgerin wurde *Claudia Thaler* einstimmig gewählt.

Kontakt: Ruedi Trachsel, ☎ 052 315 17 69

*Musikverein Veltheim***GV: Bewegung überall**

(EF) Die diesjährige Generalversammlung fand Mitte März im Restaurant äusserer Lindhof statt. Präsident *Fritz Rubitschon* liess in seinem Jahresbericht das erfolgreiche Jubiläumsjahr «75 Jahre Musikverein» nochmals Revue passieren und hob dabei den Eröffnungspäro im Quartierzentrum sowie das Jubiläumskonzert im Kirchgemeindehaus besonders hervor. Zudem würdigte er den Einsatz des Festpräsidenten *Josef Lisibach*.

Die Jahresrechnung erlitt, wie Kassier *Ernst Zbinden* erläuterte, einen Rückschlag. Die von Beisitzer *Peter Weidmann* kreierte Festschrift zum Jubiläumsjahr war das iTüpfelchen seines Schaffens. Nun übergab er nach zwölfjähriger Vorstandstätigkeit sein Amt *Ueli Lienhard*. Archivarin *Nicole Rubitschon* präsentierte die allgemein interessierenden Inventarzahlen.

Zwei Jugendliche in Ausbildung

Das Gespann Dirigent *Benedikt Hofstetter* und Vizedirigent *Kurt Bürke* durchleuchtete das verflossene Jahr aus musikalischer Perspektive. Der Tenorhornist *Ernst Landolt* verstärkt erfreulicherweise als neues Mitglied das Blechregister. Zwei Jugendliche werden zurzeit unter dem Patronat des Vereins von der Jugendmusikschule Winterthur ausgebildet.

Das aktuelle Jahresprogramm ist mit spannenden Anlässen bespickt: Städtischer Musiktag, Jugendfest und Pfalzmarkt in Veltheim AG, Herbstfest im Coop-Grüzemarkt, Jahreskonzert am 24. November im Kirchgemeindehaus. Der Präsident beendete die informative Generalversammlung mit einem Dank an alle, die sich in irgendeiner Form um den Verein verdient gemacht haben oder machen werden.

Kontakt: Fritz Rubitschon, ☎ 052 222 88 62

*Natur- und Vogelschutzverein***Ringe für junge Waldkäuze**

(RV) Es war ein strahlender Frühlingstag, als sich in Wülflingen eine Schar von 16 neugierigen Personen versammelte. Am Waldrand im Chomberg waren drei junge Waldkäuze zu beringen. *Richi Moizi* und *Andi Brunner* erkletterten flink die Wettertanne. Es dauerte eine Weile, bis der Plastikübel mit den Jungvögeln am Seil leicht schaukelnd unten anlangte. Auf den Holzspänen duckten sich drei junge Eulen - regungslos, mit starrem Blick. Scheinbar angstfrei und ganz ruhig, liessen sich die jungen Waldkäuze unsere Behandlung gefallen: herum-bieten, streicheln, von nah ansehen, fotografieren, ansprechen... Waren sie wach oder schliefen sie? Eulen sind nachtaktiv. So ganz sicher konnte die Frage nicht beantwortet werden.

Die Eulen als Symbol der Weisheit und Klugheit. Die überlegene Ruhe und Gelassenheit, mit der sich die kleinen Waldkäuze die menschliche Behandlung gefallen liessen, liess uns zumindest erahnen, wie diese Vogelart zu ihrer Symbolik gekommen war. Endlich legte *Daniel Studler* einen leichten Aluminiumring um den rechten Fuss eines jeden der Jungvögel und klemmte ihn mit einer Zange fest. Nun waren die Vögel mit einer eindeutigen Identifikationsnummer der Vogelwarte Sempach versehen.

Nachdem die Waldkäuze wieder wohl versorgt in ihrem Kasten oben in der Tanne hockten, waren sich die Natur- und Vogelfreunde einig: Es hatte sich gelohnt, bei der Beringung dabei zu sein. Nicht zuletzt wegen der kompetenten und fachmännischen Auskünfte, die *Daniel Studler* über die Waldkäuze zu geben vermochte.

Kontakt: Ruedi Vonrüti, Vizepräsident, ☎ 052 222 08 46

www.gallispitz.ch

Quartierverein Rosenberg «Chömed doch au»

(UW) Al Dente, Jassen, Reisen – diese drei Schwerpunkte haben die Mitglieder des Quartiervereins Rosenberg durch den traumhaften Frühling begleitet. Genauso begeistert wie über das Wetter waren die Verantwortlichen über den regen Zulauf zu den attraktiven Veranstaltungen. Mit 34 Mitgliedern ging ins Fernsehstudio nach Zürich. Als Zuschauer die Fernsehsendung Al Dente mitzuerleben, die Spannung der Kandidaten zu spüren und den Mythos Fernsehen mit seinem grossen Aufwand ein wenig zu durchschauen – einfach toll.

Beim Jassturnier haben 28 Personen um den Sieg gekämpft. Nach vier Runden konnte jeder Spieler einen schönen Preis vom reichhaltigen Gabentisch mit nach Hause nehmen. Der diesjährige Vereinsausflug hat die Reise lustigen in den Schwarzwald geführt. Das Wetter war anfangs nicht ganz so freundlich, dafür die Stimmung unter den 44 Teilnehmern umso besser. Die Sonne liess sich jedoch nicht lange bitten, und so konnte bei strahlendem Wetter eine Schwarzwaldmühle im Hexenloch besichtigt werden. Auch das Mittagessen in Triberg war ein voller Erfolg. Es blieb noch genügend Zeit, die höchsten Wasserfälle Deutschlands zu besichtigen und im schönen Dorf die vielen Läden zu besuchen, die berühmt sind für Holzschnitzereien und Kuckucksuhren.

Waldexkursion mit Grillplausch

Offensichtlich: eine Mitgliedschaft im Quartierverein Rosenberg verspricht Unterhaltung, Spannung und Freude. Auch die Pflege der nachbarschaftlichen Beziehungen kommt nicht zu kurz. Im Juni haben sich Gross und Klein zu einem Familienbummel getroffen und am 14. Juli steht eine Waldexkursion mit anschliessendem Grillplausch an.

Kontakt: Kurt Meier, © 052 212 23 04



Quartierverein Veltheim-Dorf GV: Wechsel im Vorstand

(pd) Im Restaurant äusserer Lindhof erschienen Ende März 36 Mitglieder zur ordentlichen Generalversammlung des Quartiervereins Veltheim-Dorf. Nach dem vom Verein offerierten Nachtessen eröffnete Präsident *Theodor Mäder* den geschäftlichen Teil. Die Kasse schloss mit einem kleinen Defizit.

Leider musste die Versammlung vom Rücktritt von *Franziska Glogg* Kenntnis nehmen. Die Kassierin und Vizepräsidentin trat hinsichtlich ihres bevorstehenden Wohnortwechsels zurück. Nachfolgerin als Kassierin wird die bisherige Beisitzerin *Maja Zehnder*. Das Vizepräsidium übernimmt *Vreni Büsser*, nebst ihren Geschäftstellenaufgaben. *Margrit Isenschmid* wird als Beisitzerin gewählt. Aktuar *Fredi Utzinger* und die Revisoren *Bruno Berto*, *Ruedi Zogg* und *Maria Oehninger* verbleiben in ihrem Amt, genauso Präsident Theo Mäder.

Jahresbeitrag bleibt

Der Jahresbeitrag bleibt unverändert bei 10 Franken. Der Voranschlag 2007 wurde mit einem Defizit genehmigt. Im Jahresprogramm bilden der Auffahrtsausflug und der Chlaushock am 8. Dezember die festen Grössen. Für 25 Jahre treue Mitgliedschaft durfte Theo Mäder *Werner Strässler* ehren. Ferner wurde festgestellt, dass in Veltheim mehr oder weniger alles in ruhigen Bahnen verläuft.

Kontakt: Theo Mäder, © 052 213 80 94

Quartierverein Wolfensberg Aktiv durch den Frühling

(SH) Am 9. März fand die 63. Generalversammlung des Quartiervereins Wolfensberg (QVW) statt. Es gab keine Veränderungen im Vorstand, und auch bei den weiteren Geschäften erbrügten sich Diskussionen. So wurde bereits nach kurzer Zeit zum gemütlichen Teil übergeleitet.

Die Premiere des Maibummels erlebten zehn Personen mit, sechs Erwachsene und vier Kinder. Bei schönem Wetter, aber recht viel Wind bummelten die Teilnehmer durch den Lindbergwald zum Brätliplatz bei den Walkeweiern. Den Abschluss bildete ein vom Verein spendierter Umtrunk im Wolfi, das gleichentags Saison-eröffnung feierte.

Den Mai-Jass hat Astrid Sonderegger mit sagenhaften 3386 Punkten überlegen gewonnen. Zweite wurde Alice Stäubli, dritter Andi Schiller. Herzliche Gratulation. Die 36 Jasser kämpften um jeden Punkt, was dazu führte, dass sehr hohe Punktzahlen resultierten. Spass am Spiel hatten aber auch die weniger Erfolgreichen. Die ersten Drei gewannen wie immer einen Barbetrag. Für die Gewinner von Platz vier bis acht spendierte das Restaurant Pergola Gutscheine.

Schaukasten am Bettenplatz

Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen. Seit kurzem gehört dem Quartierverein Wolfensberg ein Schaukasten am Bettenplatz (Liegenschaft Reitladen). Darin werden sämtliche Flyer von Veranstaltungen und die Adressen vom Vorstand ausgehängt. Ganz prominent sehen Nicht-Vereinsmitglieder da auch, was im QVW so alles läuft; vor allem die Veranstaltungen, die offen für alle sind, wie etwa das Brisifest. Es findet am 23. Juni statt und steht ganz unter dem Motto: Mehr Spass macht es mit den Nachbarn. Ab 20 Uhr wird eine Bar eingerichtet mit leckeren, farbigen Drinks für Klein und Gross. Bewährtes wie Spiele für die Kinder sowie Feines vom Grill fehlen selbstverständlich nicht.

Lyrenmann

SANITÄR · SPENGLER

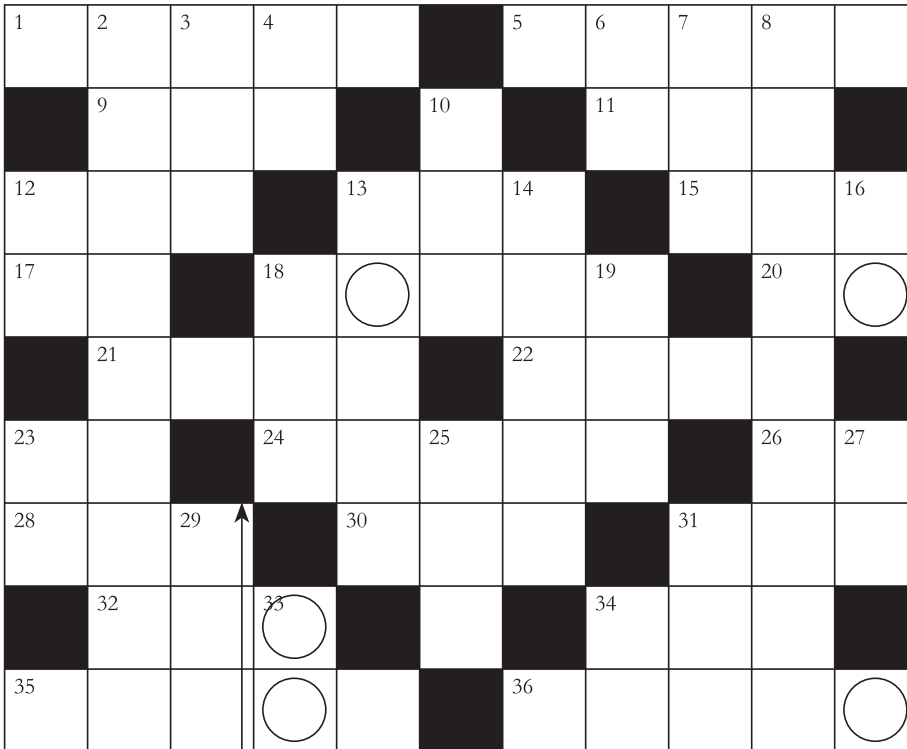
W. Lyrenmann + Co
Weststrasse 4
8400 Winterthur

Telefon 052 224 08 08
Fax 052 224 08 09

Beratung Ausführung
Planung Reparaturen

dipl. Installateur / Ingenieur FH

info@lyrenmann.ch
www.lyrenmann.ch



Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten

1. August 21
 Aebersold + Baumann • Radio/TV/HiFi 18
 Arno's kleine Velo-Werkstatt 15
 Baumann Andrea • Shiatsu 26
 Bolli • Modestoffe/Mercerie 7
 Bühler Bau 26
 Bürgin • Elektro- und Telefonanlagen 6
 Coiffeur Eggä 12
 Coiffeur Lilo 13
 Dietiker & Humbel • TV/HiFi 21
 Drog • Schlüsseldienst 28
 Falzone Thomas • Kurse und Seminare 36
 Familie sucht Haus 5
 Fontana Verena • Astrologische Beratungen 26
 Franzen Peter • Optik 30
 Freie Christengemeinde 36
 Gabriel • Expert Radio/TV/Video/HiFi 24
 Gilg • Möbel/Innenausbau/Küchen 28
 Hebeisen Fritz • Malergeschäft 26
 Homecare • Hausbetreuungsdienst 36
 Honegger • Glas-Reparatur-Service 2
 Huber Theo • Gerüstbau 30
 IG Bachtelstrasse 23
 ITA • Schreinerei/Fenster/Küchen 35
 Jucker H. P. • Sanitär/Spenglerei 32
 KMU Treuhandzentrum 33
 Knaus • Treib- und Brennstoffe 6
 Kübler Edi • Immobilien-Beratungen 18
 Kunz • Elektro- und Telefonanlagen 30
 Lifestyle • Café-Bar 26
 Lotti S. • Metzgerei 36
 Lyrenmann • Spenglerei/sanitäre Anlagen 38
 Maltherapie 26
 Matzinger E. • Malergeschäft 2
 Meier Rolf • Malergeschäft 13
 Meile Rolf • Teppiche und Bodenbeläge 28
 Meili • Elektrotechn. und Telefonanlagen 36
 Messmer Willi • Finanzberatung 35
 Miet-Lift • Peter Reinle 13
 Müller BM-Schreinerei • Innenausbau 13
 Müller WM-Fensterbau • Schreinerei/Glas 35
 Nydegger Anita • Beratung 26
 Restaurant Schützenhaus 3
 Restaurant Sternen 28
 Sailer • Offset- und Buchdruck 30
 Schneider Andreas • Sanitäre Service 26
 Schweizer Martin • Baumanagement 30
 Schwengeler • Druck und Kopie 30
 Seitz Barbara • Fusspflege 7
 Solvere • Pneuhaus 12
 Sprechwerk • Sprachunterricht 30
 Steimer Markus • Sanitäre Anl./Heizungen 36
 Thaler Guido • Autoreparaturwerkstätte 29
 Tiefgaragenplatz 3
 Vereinigung Begleitung Kranke/Sterbende 36
 Via-Team • Aloe Vera 30
 Volta Max Dolder • Kaffeemaschinen 36
 Winterthur • Stadtwerk 27
 Winterthur • Zuzug/Umzug/Wegzug 33

inserate@gallispitz.ch, 052 212 11 95

Veltheimer Rätsel

KARL RÖMPP

Waagrecht

1 Permafrostböden in Sibirien 5 Ab-
 teilung im Warenhaus 9 grosse Kirche
 11 frz.: Salz 12 Stadt in Marokko 13
 Körperreinigung, Kurort 15 griech.
 Vorsilbe für «gleich» 17 span. Artikel
 (Grammatik) 18 Sich täuschen 20 Abk.
 für einen Wochentag 21 ungarischer
 Männernamen 22 CH-Mundart: Hop-
 ser, Hüpfen 23 eine Windrichtung
 (Abk.) 24 CH-Maler aus dem Seeland
 26 Abk. «in Ordnung» 28 Grusswort 30
 Mass der Fadenstärke 131 kroatischer
 Landeshauptmann 32 Sommerliche
 Schleckerei 34 feierliches Gelübte 35
 südamerikanisches Gebirge 37 Anru-
 fung Gottes

Senkrecht

2 Ort im Berner Oberland 3 griechische
 Insel in der Ägäis 4 Abk. für «Gross-
 meister» (Schach) 6 hohe Spielkarte 7
 engl.: ja 8 Weltsportanlass 10 Gast-
 stätte 12 chemisches Zeichen für Eisen
 13 Feuersbrunst 14 Fechtwaffe 16
 Windrichtung (Abk.) 18 weiblicher
 Vorname 19 ehemalige Gattin des
 jordanischen Königs 25 Freund von
 Barby 27 frz. Fragewort 29 weibl. Ar-
 tikel (unten nach oben) 31 Computer-
 begriff 33 japanisches Flächenmass 34
 Doppelvokal

Impressum

Der «Gallispitz» erscheint viermal jährlich (März, Juni, September, Dezember) zur Monatsmitte in einer Auflage von 5500 und wird in alle Haushaltungen in Veltheim verteilt. Die nächste Ausgabe zum Thema «Grenzen» erscheint am 15. September. Textbeiträge, Voranzeigen, Inserate, Daten für den Veranstaltungskalender (Mitte September bis Ende Dezember) werden bis 20. August gerne entgegengenommen.

Herausgeber Ortsverein Veltheim, PC-Konto 84-2432-2 **Textbeiträge an** Alessandra Fischer-Foianini, Zielstrasse 73, 8400 Winterthur **Redaktion** Alessandra Fischer-Foianini (fi), Zielstrasse 73, 8400 Winterthur, 052 212 11 95, redaktion@gallispitz.ch; Lea Gerstenkorn Dängeli (lg), Weststrasse 109, 8408 Winterthur, 052 223 0774, lea.gerstenkorn@gallispitz.ch; Dieter Langhart (dl), Oberstadtstrasse 8, 8500 Frauenfeld, 079 639 24 22, dieter@langhart.info; Kurt Steiger (ks), Sommerhaldenstrasse 26,

8400 Winterthur, 052 213 84 42, kurt.steiger@gallispitz.ch **Regelmässige Mitarbeit** Stefan Fritschi (sf), Christl Göth (cg), Stephan Lauffer (sl), Andreas Herbert Meier (ahm), Karl Römpp, Matteo Taormina (mt), Dolly Weigold (dw), Christoph Witzig (cw) **Gestaltung** Dieter Langhart-Richli, conText Concepts & Texts, 8500 Frauenfeld, 079 639 24 22, Fax 052 722 24 22, langhart@textgestaltung.ch **Veranstaltungskalender** Alessandra Fischer-Foianini, Zielstrasse 73, 8400 Winterthur, 052 212 11 95 **Inseratenannahme** Alessandra Fischer, Zielstrasse 73, 8400 Winterthur, 052 212 11 95, inserate@gallispitz.ch **Gratulationen** Hans Brunner, Postfach 1602, 8401 Winterthur, 079 422 92 73, medienagentur_hbw@freesurf.ch **Webmaster** Christoph Janser (cj), Pappelweg 45, 3013 Bern, 031 331 22 80, webmaster@gallispitz.ch **Administration** Matthias Lauffer (ml), Rüdlistrasse 21, 8400 Winterthur, 052 213 04 33, kassier@gallispitz.ch **Druck** Sailer Druck, 8402 Winterthur, 052 269 02 30, Fax 052 269 02 31, mail@sailerdruck.ch

Ortsverein Veltheim



Quartierzeitung Winterthur-Veltheim

Inserateunterlagen an:

Alessandra Fischer, Zielstrasse 73, 8400 Winterthur
☎ 052 212 11 95, inserate@gallispitz.ch

Insertionsauftrag

Firma _____

Name _____

Strasse _____

PLZ Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Beilagen _____

Auflage: 5500 Exemplare

Erscheinungsdaten:

15. März, 15. Juni, 15. September, 15. Dezember

Annahmeschluss für Inserate und Beiträge:
jeweils am 20. des Vormonats

1/1 Seite (186 x 270 mm) Fr. 800.–

1/2 Seite (186 x 132 mm) Fr. 420.–

1/4 Seite (90 x 132 mm) Fr. 210.–

1/8 Seite (90 x 64 mm) Fr. 110.–

Bei Wiederholung ohne Änderung 10% Rabatt.

Ich beauftrage Sie, das Inserat im «Gallispitz» an
folgenden Daten erscheinen zu lassen:

fortlaufend

Der «Gallispitz» wird im Offsetverfahren gedruckt. Ihr Text ist verbindlich!

Reprofähige Vorlage: digital, notfalls Positivfilm (60-er Raster) • Papiervorlage: Anzeigentext auf Laserausdruck; Fotos und Logos separat.

Programme: Quark XPress 6, Photoshop 8 • Grafikformate: TIF, JPG, PSD, EPS, PDF • Texte: Word, RTF • Betriebssystem: Mac oder Windows.

Datenträger: CD, Diskette, Zip • Etwas unklar? info@textgestaltung.ch oder ☎ 079 639 2422.

Dorffest (S. 18-19)

